



*Ein Jahr im
Tiroler Nationalpark
Hohe Tauern*

Tätigkeitsbericht 2013

*Tiroler Nationalparkfonds
Hohe Tauern*



Blick von der Stüdlhütte im Kalser Ködnitztal Richtung Westen

Impressum:

*Titelbild: Engadiner Bär
Seite 43: Kleine Lacke Nähe Defreggerhaus im Prägratner Dorfertal
Umschlagrückseite: Das hintere Froßnitztal in Matrei i. O. im Abendlicht*

*Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Tiroler Nationalparkfonds Hohe Tauern,
Kirchplatz 2, 9971 Matrei in Osttirol*

*Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Direktor Dipl.-Ing. Hermann Stotter*

*Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern
Grafische Gestaltung: 08/16 grafik eva maier, Lienz / Salzburg
Druck: Oberdruck GmbH, Dölsach*



4	<i>Vorwort</i>	28	<i>Naturnaher Tourismus</i>
6	<i>Leitbild</i>	31	<i>Wissenschaft und Forschung</i>
7	<i>Profil</i>	35	<i>Nationalparkrat</i>
8	<i>Das Nationalparkjahr 2013 auf einen Blick</i>	36	<i>Nationalparks Austria</i>
16	<i>Natur</i>	37	<i>Internationales</i>
18	<i>Kultur</i>	38	<i>Budget</i>
20	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	39	<i>Sponsoren und Freunde</i>
22	<i>Besucherservice/-information</i>	40	<i>Organisation</i>
24	<i>Bildung</i>	41	<i>Ausblick</i>
		42	<i>Kontakt</i>



Nationalparks sind nationales Naturerbe

Als Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft verfolge ich eine klare Vision für ein lebenswertes Österreich.

Und dazu gehört selbstverständlich eine intakte Natur- und Kulturlandschaft. Die sechs  sterreichischen Nationalparks repräsentieren unser nationales Naturerbe. Die hochrangige Schutzkategorie „Nationalpark“ umfasst weltweit jene Gebiete, die sich durch Gr flichkeit und Naturnähe auszeichnen. Das bedeutet, dass weitgehend von Menschenhand wenig oder gar nicht beeinflusste Ökosysteme in dieser Kategorie nominiert sind. Unser Ziel ist es, in Abstimmung mit den Schutzkriterien der IUCN diesen Zustand in den sechs  sterreichischen Nationalparks auch für künftige Generationen zu bewahren.

Weit über ihre Schutzgebietsfläche hinaus haben die Nationalparks aber auch zahlreiche positive Auswirkungen auf die jeweiligen Regionen. Sie sind Zentren: für Umweltbildung, Anziehungspunkte für Besucher oder Arbeitgeber für „green jobs“. Seit ihrem Bestehen geben sie wertvolle Impulse für nachhaltige und innovative Projekte und sind aus Österreichs Naturgebietskulisse nicht mehr wegzudenken.

2014 wird ganz im Zeichen der Weiterführung unserer Offensive stehen. Das vom Lebensministerium im Rahmen der Ländlichen Entwicklung initiierte und in Kooperation mit dem Umweltdachverband und den Nationalparkverwaltungen durchgeführte Projekt geht in das dritte Jahr. Eine Vielzahl von Aktivitäten konnte bereits eine breite Publikumschicht ansprechen. Die Veröffentlichung eines Nationalpark-Guides, mit dem die Besonderheiten der sechs Nationalparks in Form eines Reiseführers einem jungen Publikum näher gebracht werden fällt ebenso darunter wie die

Vergabe des Nationalpark-Forschungspreises für DiplomandInnen und DissertantInnen, die wissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zu den Nationalparks durchgeführt haben. Ein Imagefilm mit dem klingenden Titel „Sounds like Nature“ und zahlreiche andere mediengerechte Aufbereitungen der Nationalparkthemen rundeten das gelungene Paket zur Bewusstseinsbildung ab.

Mit den Ergebnissen der beiden Arbeitsgruppen zur Borkenk ferthematik und zum Schalenwildmanagement im Rahmen des Beirats Nationalparks Austria sind wir im europäischen Raum zum Vorbild für andere Schutzgebietsverwaltungen geworden. Jahresschwerpunkt der  sterreichischen Biodiversitäts-Kampagne vielfaltleben des Lebensministeriums war „Biodiversität und Gesundheit“. Um auch bei der Wirtschaft stärker an deren Verantwortung für die Natur zu appellieren, wurde die Tagung „Business and Biodiversity“ veranstaltet.

Ich freue mich auf ein ereignis- und erfolgreiches kommenden Jahr in unseren sechs wunderbaren Nationalparks und danke allen Nationalpark-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement!

Andr  Ruppachter
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft



Das Nationalparkjahr 2013

Das Jahr 2013 war für mich ein spannendes Jahr, nicht zuletzt durfte ich im Mai 2013 als Mitglied der neuen Landesregierung auch den gröfsten Nationalpark Mitteleuropas in meinem Ressort mitverantworten. Als Naturschutzlandesr tin macht es mich stolz, dass wir in Tirol einen gewichtigen Anteil an einem solchen europäischen „Schwergewicht“ unter den Nationalparks haben. Ich durfte von meinen Vorgängern, speziell meinem direkten Vorgänger Landesrat Mag. Thomas Pupp, ein gut geführtes und innovatives Schutzgebietsmanagement übernehmen.

Kurz nach meinem Antritt als Regierungsmitglied standen die ersten Termine im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol auf der Agenda - für mich nach kurzer und intensiver Einarbeitungsphase in die Thematik eine spannende Herausforderung. Als neue Vorsitzende des Tiroler Nationalparkkuratoriums war ich von der guten und offenen Zusammenarbeit angetan, die Eröffnung neuer Naturlehrpfade und ein Zusammentreffen mit den Junior-Rangern und Volontären stellen für mich eindrucksvolle Begegnungen dar. Projekte wie diese und die im Herbst 2013 neu unterzeichnete Partnerschaft mit der gröfsten Schule des Bezirks Lienz, dem BG/BRG Lienz, sowie den anderen Partnerschulen in den Nationalparkregion sind wesentliche Eckpfeiler der Bildungsarbeit des Nationalparks Hohe Tauern und eine lohnenswerte Investition in die zukünftigen Generationen.

Nationalparks sind Gebiete nationaler und internationaler Bedeutung, die mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden müssen. Hierzu konnte bereits für 2014 im Tiroler Landesbudget eine bessere Ausstattung bewirkt werden. Als politisch für den Nationalpark Hohe Tauern Verantwortliche in der Tiroler Landesregierung werde ich



mich auch auf Bundesebene für unseren Nationalpark und die Region verstärkt einsetzen – speziell auch im Bereich der Finanzierung, auch durch neue EU-Programme, stehen wir vor wichtigen Weichenstellungen im Jahr 2014.

Seit 1. Jänner 2014 hat Tirol als Vorsitzland für zwei Jahre auch die Verantwortung für den Nationalparkrat inne, sozusagen dem länderübergreifenden Nationalpark Hohe Tauern. Ich habe mir vorgenommen in dieser Zeit die Zusammenarbeit zu stärken und damit auch Synergien zu erreichen. So wie die Natur keine Grenzen kennt, sollten auch wir auf politischer und Verwaltungsebene grenzenlos zusammenarbeiten.

Ich wünsche allen LeserInnen erlebnisreiche und erholsame Stunden und Tage in der einzigartigen Natur des Nationalparks Hohe Tauern!

Ingrid Felipe
Landeshauptmann-Stellvertreterin,
Landesrätin für Umwelt, Natur- und Klimaschutz,
Mobilität und Nachhaltigkeit

Die sechs österreichischen Nationalparks



- ✓ Wir schützen und erforschen die Natur, informieren und bieten Erholung.
 - ✓ Wir erhalten den Lebensraum seltener, teilweise vom Aussterben bedrohter, Tier- und Pflanzenarten.
- Unsere Nationalparks bekennen sich zu den Zielen, die von der Weltnaturschutzunion IUCN vorgegeben sind. Diese sind insbesondere:
- ✓ Erhaltung und Bewahrung, Schutz und Pflege der als Nationalpark ausgewiesenen (Kultur-)Landschaften
 - ✓ Freie Entwicklung der Natur (Schutz der Wildnis) ohne Eingriff des Menschen
 - ✓ Erholung und Bildung

Aufgabe

Wir investieren heute in kostbare Natur für morgen.

Unsere Aufgabe ist die dauerhafte Sicherung ausgewählter, repräsentativer Gebiete in Österreich. Unser Schutzgebiet zeichnet sich durch seine einzigartige Landschaft und Artenvielfalt aus. Sichern bedeutet: Den Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten und fördern sowie menschliche Nutzung bewusst zurücknehmen. Wir wollen unseren Kindern ein Stück unberührte Natur, ja sogar Wildnis vererben.

Angebote

Wir machen Natur zum Erlebnis und bieten Erholung auf höchstem Niveau.

Unsere Besucher verbindet naturkundliches Interesse. Sie nehmen sich Zeit, die Vielfalt der Natur und die ökologischen Kreisläufe zu erkennen, zu erleben und zu genießen. Sie können unseren Park alleine oder mit unseren speziell ausgebildeten Nationalparkrangerern erwandern. Dazu bieten wir ein breit gefächertes Programm.

Forschung

Wir forschen für wissenschaftlich fundierten Schutz der Natur.

Unsere wissenschaftliche Forschung gewinnt durch Langzeitbeobachtungen im „Freilandlabor Nationalpark“ Erkenntnisse über die natürlichen Abläufe und die Entwicklung unseres Schutzgebietes.

Verwaltung

Wir garantieren modernen partnerschaftlichen Naturschutz.

Unsere Nationalparkverwaltung vertritt in erster Linie die Position des Naturschutzes. Hoch qualifizierte, engagierte MitarbeiterInnen setzen die Aufgaben des Nationalparks nachvollziehbar um und widmen sich den Anliegen der Bevölkerung.

Region

Wir schützen kleine Welten und beleben die Region.

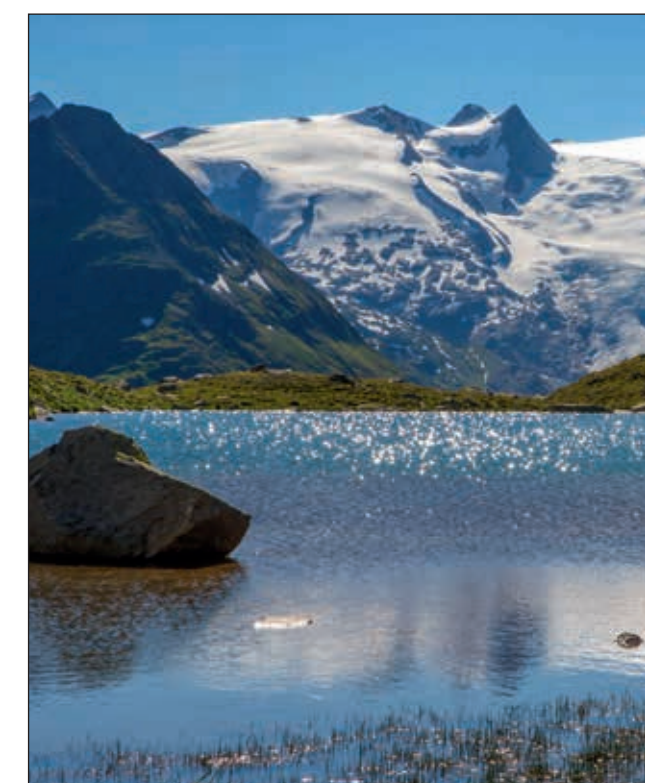
Unsere MitarbeiterInnen arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen. Wir bieten die Chance für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes und sichern dauerhaft Arbeitsplätze.

Daten und Fakten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum und eines der größten Schutzgebiete in Mitteleuropa.

	Kernzone (km ²)	Außenzone (km ²)	Gesamt (km ²)
Kärnten	313	107	440
Salzburg	538	267	805
Tirol	347	264	611
Gesamt	1.198	638	1.856

- ✓ West-Ost-Erstreckung: 100 km
- ✓ Nord-Süd-Erstreckung: 40 km
- ✓ Seehöhe: 1.000 m bis 3.798 m (Großglockner)
- ✓ 266 Berggipfel über 3.000 m Seehöhe
- ✓ 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130 km²
- ✓ 279 Bäche, davon 57 Gletscherbäche
- ✓ 26 bedeutende Wasserfälle
- ✓ 551 Bergseen zwischen 35 m² und 27 ha



Blick vom Grünsee auf Schwarze Wand und Rainerhorn im Innerschlöss, Matrei i.O.



Jungadler im Horst

Alpine Natur- und Kulturlandschaft

Im Nationalpark Hohe Tauern sind alle bedeutenden alpinen Ökosysteme großflächig und ungestört erhalten. Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten kommt im Nationalpark vor, bei den Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien sind es um die 50%. Auch jenen Tieren, welche zu Beginn des 19. Jahrhunderts in fast ganz Europa ausgerottet waren, bietet der Nationalpark nunmehr einen gesicherten Lebensraum.

Diese beeindruckende Biodiversität resultiert aus den vielfältigen klimatischen, geologischen, geomorphologischen und hydrologischen Standortbedingungen im Hochgebirge und den differenzierten Anpassungsstrategien der Pflanzen und Tiere. Wer von den Tälern zu den höchsten Gipfeln des Nationalparks wandert, durchquert in den Höhenstufen gleichsam alle Klimazonen von Mitteleuropa bis in die Arktis.

Das Tauernfenster – ein in Form und Größe weltweit einzigartiges tektonisches Fenster – gewährt Einblicke in das tiefste Stockwerk der Alpen und ist damit der Schlüssel für das Verständnis des geologischen Aufbaus der Alpen. Gesteine unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Entstehung und unterschiedlicher chemischer Zusammensetzung beherbergen einen wahren Schatz an bis zu 200 verschiedenen Mineralien.

In den Landschaftsformen der Trog- und Hängetäler, der Kare, Karlinge und Karseen, der Klammern und Schluchten, etc. spiegelt sich die modellierende Kraft der eiszeitlichen Gletscher genauso wider, wie die stete Arbeit von Verwitterung und Erosion durch Schwerkraft, Frost und Wasser.

Harmonisch gestaltet sich der Übergang von den natürlichen alpinen Ökosystemen in der Kernzone des Nationalparks hinein in die Kulturlandschaft der Außenzone. Hier hat eine über jahrhundertalte, bergbäuerliche Almwirtschaft Lebensgemeinschaften hervorgebracht, deren Vielfalt es nachhaltig zu erhalten gilt.

Das Nationalparkjahr 2013 auf einen Blick



18. bis 19. Jänner 2013: 18. Memorial Danilo Re im Nationalpark Vanoise/Frankreich

Zum Memorial Danilo Re treffen sich Ranger aus alpinen Schutzgebieten sowohl im Zeichen des Sports als auch zum Fachseminar „Von der Gebietsüberwachung zur Gebietspädagogik“. In allen vier Disziplinen (Langlauf, Schießen, Riesentorlauf und Schibergsteigen) erreicht das Osttiroler Rangerteam neben ausgezeichneten Einzelwertungen mit dem dritten Platz in der Mannschaftswertung einen hervorragenden Spitzenplatz. Am Wettbewerb beteiligen sich 34 Mannschaften mit 136 TeilnehmerInnen aus sechs verschiedenen Alpenstaaten.



30. April 2013: Nationalpark-LehrerInnen auf der Spur der heimischen Vogelwelt

Die Volksschulen der Nationalparkregionen von Tirol und Kärnten sind Partnerschulen des Nationalparks Hohe Tauern. Im Rahmen dieser Kooperation werden nicht nur SchülerInnen zum Thema Nationalpark unterrichtet sondern auch den Lehrpersonen Fortbildungsmöglichkeiten durch den Nationalpark geboten, denn Aus-, Weiterbildung und Erfahrungsaustausch sind wichtige Säulen der erfolgreichen Partnerschaft. 38 LehrerInnen treffen sich zu diesem Anlass zu einer halbtägigen Fortbildungsveranstaltung über die Vogelwelt der Hohen Tauern und nutzen das Treffen auch zu einem intensiven Wissens- und Erfahrungsaustausch.



17. Mai 2013: Filmpreis für Nationalpark-Hauptschule Matri in Osttirol „Träum dich in die Berge“

Ganz nach dem Motto „Vielfalt und Natur erleben in den österreichischen Nationalparks“ drehen SchülerInnen mit professioneller Unterstützung Kurzfilme und zeigen die Nationalparks aus ihrer persönlichen Perspektive. Von der Idee bis zum Schnitt sind die Jugendlichen selbst aktiv, setzen sich intensiv mit nationalparkrelevanten Themen auseinander und erlangen Kenntnisse in der Produktion eines Spielfilmes von derameratechnik bis zum Filmschnitt.



21. Mai 2013: Unterzeichnung Sponsorvertrag mit Milka

Milka – Kooperationspartner des Nationalparks Hohe Tauern seit 2007 – verlängert weiterhin über mehrere Jahre die Partnerschaft und unterstützt verstärkt Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Vereins der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern Werner Wutscher und Milka-Manager Andreas Kutil unterzeichnen die Nationalpark-Direktoren Peter Rupitsch und Hermann Stotter ein weiteres Abkommen über die künftige Zusammenarbeit.



30. Mai bis 02. Juni 2013: Start der neuen Nationalpark-Rangerausbildung in Tirol und Kärnten

Seit 2010 gibt es eine österreichweit einheitliche Ausbildung zum Nationalpark-Ranger. Das 17-tägige Grundmodul findet erstmals im Nationalpark Hohe Tauern Tirol und Kärnten statt. 24 interessierte TeilnehmerInnen aus Österreich und Deutschland starten mit der zweijährigen berufsbegleitenden Ausbildung, die aus einem Grundmodul und einem Aufbaumodul besteht. Nach Ablegen zahlreicher Prüfungen wird die Bezeichnung „Zertifizierter österreichischer Nationalpark-Ranger“ verliehen.



06. Juni 2013: Fischereirevier für die Urforelle weiterhin gesichert

Das Kaiser Dorfertal mit seinem wildromantischen Dorferbach stellt einen wichtigen Baustein zum Erhalt von autochthonen Bachforellen im Nationalpark Hohe Tauern dar. Die Wiedereinbürgerung der Urforelle ist ein gelungenes Artenschutzprojekt. Deshalb verlängern die Fischereiberechtigten Christoph Rogl und Peter Ponholzer gemeinsam mit Direktor Hermann Stotter eine Vereinbarung zum Verzicht auf fischereiwirtschaftliche Nutzung des Dorferbaches für weitere 10 Jahre.



07. Juni 2013: Photovoltaik-Anlage „Haus des Wassers“ fertiggestellt

Seit Juli 2013 wird auf 40 Solarmodulen Strom produziert und leistet jährlich mit seinen 10kWp so viel, wie die elektrischen Geräte im „Haus des Wassers“ verbrauchen. Die Daten von Sonneneinstrahlung, Temperatur, Wind und Strombilanz sind online bei der Firma sun.esolution in Lienz abrufbar und werden auf einem Computer mit Touchpad im „Haus des Wassers“ visualisiert. Tafeln mit unterschiedlichen Anlagemodellen unterstützen den Unterricht zur Energiegewinnung mit der Sonne.



**14. bis 16 Juni 2013:
GEO-Tag der Artenvielfalt – 90 WissenschaftlerInnen erkunden den Nationalpark Hohe Tauern**

In Zusammenarbeit mit dem bekannten GEO-Magazin findet die diesjährige Hauptveranstaltung des GEO-Tages der Artenvielfalt statt. GEO berichtet ausführlich in seinen Magazinen darüber und lädt eine Vielzahl an internationalen Medien ein, wissenschaftlich über die Arbeit der Forscher zu berichten. Insgesamt nehmen neben WissenschaftlerInnen auch zahlreiche Hobbyforscher an dieser Erhebungsaktion im Gschlöß- und Umbaltal teil und sammeln rd. 1.500 verschiedene Arten innerhalb von 24 Stunden.



**01. Juli 2013:
Eröffnung Sonderausstellung Nationalparkhaus**

Als Sonderausstellung und fotografischer Rückblick wird vom „Tiroler Archiv für fotografische Dokumentation und Kunst“ unter der Leitung von Dr. Martin Kofler die Sonderausstellung „Erschließung – Die Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol im historischen Lichtbild 1880 – 1960“ konzipiert. Zur Ausstellungseröffnung referieren die Vorstandsmitglieder des „Tirol Archivs“ Dr. Richard Piock und Mag. (FH) Oskar Januschke. Über 10.000 Gäste besuchen die Sonderausstellung im Nationalparkhaus.



**04. Juli 2013:
Eröffnung Kinder-Naturerlebnispfad Kals am Großglockner**

Der eigens für Kinder und deren Eltern konzipierte Naturerlebnispfad wird unter zahlreicher Teilnahme von Volks- und Hauptschulkindern neu eröffnet. Mag. Peter Mertz hat mit vielen neuen spannenden Stationen eine abwechslungsreiche Entdeckungsreise durch die heimische Tierwelt für „Groß und Klein“ geschaffen. Begleitet werden sie dabei von „Bubu“, einem Uhu – dem größten Eulenvogel der Alpen.



**08. bis 12. Juli 2013:
62. Internationale Pädagogische Werktagung**

Brigitte Eckle, Leiterin des "Haus des Wassers" präsentiert auf der Universität in Salzburg im Rahmen der renommierten Veranstaltung "Vorbilder. Erziehen - wohin?" das Bildungsprogramm des Nationalparks Hohe Tauern. Zahlreiche Bildungsinteressierte besuchen den Ausstellungsstand des Nationalparks.



**10. Juli 2013:
Erfolgreiche Jung-Ranger im Einsatz**

Zwei Wochen lang können sogenannte Junior-Ranger in das Berufsleben der Nationalpark-Ranger des Nationalparks Hohe Tauern hineinschnuppern. Neun Junior-Rangern im Alter von 13 bis 15 Jahren werden Grundkenntnisse über den Naturraum in Theorie und Praxis vermittelt. Um optimal für diese Aufgabe gerüstet zu sein werden die Junior-Ranger auch mit funktioneller Bekleidung ausgerüstet, die von LH-Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe und Nationalparkdirektor Hermann Stotter übergeben wird.



**10. Juli 2013:
43. Kuratoriumssitzung unter neuem Vorsitz**

Erstmals unter dem Vorsitz von LH-Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe, der neu für den Nationalpark Hohe Tauern zuständigen Landesrätin, tagt das Tiroler Nationalparkkuratorium. Ort der Sitzung ist das „Haus des Wassers“ in St. Jakob i. D., das sein 10-Jahres-Jubiläum feiert. „Zusammenarbeit und ein Miteinander“ in der Nationalparkentwicklung und in der zukünftigen länderübergreifenden Arbeit definiert die Vorsitzende als ihr besonderes Anliegen, das verstärkt Berücksichtigung finden soll. Dem Nationalparkkuratorium gehören neben der zuständigen Landesrätin Bundes-, Landes-, Gemeinde-, Grundbesitzer- und Alpenvereinsvertreter an.



**10. Juli 2013:
Eröffnung Lehrweg „Glocknerspur – BergeDenken“**

Nach einer intensiven Planungsphase wird der Naturlehrpfad „Glocknerspur – BergeDenken“ am Fuße des Großglockners im Kalser Ködnitztal zeitgemäß neu gestaltet und bietet nun an insgesamt elf Haltestationen viel Wissenswertes von der Erstbesteigung des Großglockners, dessen Geologie, die Berglandwirtschaft bis hin zum aktuellen Thema Klimawandel. Das Kalser Ködnitztal ist nicht zuletzt aufgrund des eindrucksvollen Blicks auf Österreichs höchstem Berg ein Besucher-Hot-Spot des Nationalparks.



**15. bis 19. Juli 2013:
Junge Klimaforscher im Einsatz**

Das „Verbund Klima-Abenteuercamp“ des Nationalparks Hohe Tauern auf der Essener-Rostocker-Hütte ist in kurzer Zeit ausgebucht. Jugendliche von 12 bis 14 Jahren betätigen sich eine Woche lang als Klimaforscher und lernen den Nationalpark mit seiner reichhaltigen Flora und Fauna kennen. Unterstützt durch Nationalpark-Ranger und Nationalpark-Volontäre nehmen die Kids unvergessliche Eindrücke – aber auch konkrete Anregungen zum Klimaschutz – mit nach Hause.



24. Juli 2013:
**Filmpräsentation „Erlebnis Defereggental
– Der Duft der Zirbe“**

Über zwei Jahre wurde das Defereggental filmisch durch die Produktionsfirma „geofilm“ eingefangen und öffentlich in einem voll besetzten Gemeindesaal von St. Jakob i. D. präsentiert. Die Zirbe ist die wesentliche Baumart des Tales, die über Jahrhunderte auch Teil der Geschichte des Tales ist. Der "Oberhauser Zirbenwald" gilt als der größte Zirbenwaldbestand der Ostalpen. Bei der Filmpräsentation freuen sich neben den Talbürgermeistern Gerald Hauser und Vitus Monitzer sowie Direktor Hermann Stotter die Filmproduzenten Hubert Schönegger und Peter Leiter.



26. Juli 2013:
**Tiroler Jägerverband und Nationalpark Hohe
Tauern kooperieren**

Ein zukünftiges und stärkeres Miteinander von Jagd und Naturschutz soll eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen Tiroler Jägerverband und Nationalpark Hohe Tauern gewährleisten. Im Rahmen des „Fachbeirates Wildtiermanagements“ des Nationalparks Hohe Tauern unter Vorsitz von Landeshauptmann-Stv. Ingrid Felipe einigt man sich gemeinsam mit Landesjägermeister Anton Larcher und Bezirksjägermeister Martin König in den Bereichen Ausbildung, Umgang mit Beutegreifern und Umstellung auf "bleifreie" Munition die Zusammenarbeit zu verstärken.



07. und 08. September 2013:
Erntedankfest am Wiener Heldenplatz

Das große Erntedankfest des Bauernbundes auf dem Wiener Heldenplatz zieht über 200.000 BesucherInnen an. In einem eigenen Nationalpark-Dorf präsentieren sich alle österreichischen Nationalparks gemeinsam mit den dazugehörigen Tourismusregionen und bieten ein buntes abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt. Auch Umweltminister Niki Berlakovich schaut auf einen kurzen Besuch am Stand des Nationalparks Hohe Tauern vorbei.



09. September 2013:
**National- und Bundesräte a.D. zu Besuch
im Nationalpark**

Rund 50 ehemalige politische Entscheidungsträger des National- und Bundesrates treffen sich zum Informationsaustausch in Osttirol. Viele haben in ihrer aktiven Zeit den Kampf um die Nationalparkwerdung aktiv mitgestaltet. Grund genug, sich ein Bild vor Ort über die Entwicklung des Schutzgebietes zu machen. Es diskutieren u.a. Nationalrats-Präsidentin a.D. Marga Hubinek, Bundesminister a.D. Robert Lichal oder der Osttiroler Nationalratsabgeordnete a.D. Josef Lackner gemeinsam mit dem Matriere Bürgermeister Andreas Köll und Nationalpark-Direktor Hermann Stotter.



12. September 2013:
150 Jahre Alpenverein – Wege ins Freie

Die neue Ausstellung des OeAV im Kesslerstadel in Matri in Osttirol ist erlebnis- und zukunftsorientiert, mit zahlreichen interaktiven Elementen, Filmen und Hörstationen ausgestattet. Sie informiert über die Geschichte des Alpenvereins, den Kampf um die Entstehung des Nationalparks Hohe Tauern, die Gipfel-Erstbesteigungen und über die Naturschutzarbeit des Vereins. Dr. Oskar Wörz, Vizepräsident des OeAV, eröffnet gemeinsam mit Peter Haßbacher und Raimund Mühlburger sowie Hermann Stotter die sehenswerte Ausstellung.



13. September 2013:
**Nationalpark Hohe Tauern und Bergsportspezialist
Salewa gehen künftig gemeinsame Wege**

Nationalpark Hohe Tauern und Salewa haben einiges gemeinsam, vor allem das Bewusstsein für und die Liebe zu den Bergen und der Natur. Grund genug, in Zukunft gemeinsame Wege zu beschreiten – eine optimale Basis für eine erfolgreiche Kooperation. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Oberalp Austria GmbH Christoph Mannel unterzeichnen die Nationalparkdirektoren Peter Rupitsch und Hermann Stotter eine langfristige Partnerschaft.



20. und 21. September 2013:
Landart-Seminar für Erwachsene

Im "Haus des Wassers" und im Umgebungsbereich der Schwarzach findet das "Landart – Naturpädagogik begreifen" Seminar mit Referent Andreas Güthler statt. Bei bestem Wetter waren die 15 Teilnehmer kreativ in der Natur unterwegs: Am Gebirgsbach und im Auwald entstanden viele kleine Kunstwerke, die zum Teil auch in der Nacht beleuchtet wurden. Links unten im Bild: Kreative Kunst am Bach mit Landartkunstwerken.



24. September 2013:
Neue NationalparkreferentInnen

Nach den Landtagswahlen ist es in allen drei Nationalparkländern zu einem Wechsel bei den für das Schutzgebiet verantwortlichen Politikern gekommen. In Kärnten hat Landesrat Christian Ragger das Amt des Nationalparkreferenten übernommen. In Salzburg ist Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler für den Nationalpark zuständig, in Tirol Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe. In einem ersten informellen Treffen sind sich die politischen Verantwortlichen einig: Die länderübergreifende Zusammenarbeit ist zukünftig noch stärker auszubauen und Synergien noch besser zu nutzen.



**10. und 11. Oktober 2013:
Wildtiertagung in Sankt Jakob in Deferegggen**

Der "ungeliebte" Rotfuchs steht im Mittelpunkt der 17. Jahresfachtagung der Nationalparkakademie, die rd. 79 TeilnehmerInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz anzieht. „Der Rotfuchs – Braucht es einen Schuldigen?“ – dazu referieren namhafte Experten aus dem In- und Ausland und regen zu intensiven Diskussionen zwischen Referenten, Jägerschaft und Naturschützern an.



**22. Oktober 2013:
ORF-Universum mit Hermann Maier**

Die wohl bekannteste und erfolgreichste Eigenproduktion des ORF „Universum“ wird erstmals mit Schistar Hermann Maier gedreht. Kaum ein besserer Drehort wie der Nationalpark Hohe Tauern ist geeignet, den Schistar mit der großartigen Tier- und Pflanzenwelt, der beeindruckenden Landschaft und den bodenständigen Menschen durch die Produktionsfirma Interspot-Film in Szene zu setzen. „Meine Heimat – die Hohen Tauern“ erzielen 28 % Reichweite mit 770.000 ZuseherInnen und einer Top-Bewertung von 4,7.



**02. und 03. November 2013:
Servus TV berichtet**

Ein Team von Servus TV mit Moderator und Meteorologen Andreas Jäger dreht in Kals, Matri und Prägraten an den bekannten Naturschauplätzen im Kaiser Ködnitztal, im Zedlacher Paradies und an den Umbalfällen. Fachlich begleitet werden sie von Nationalpark-Ranger Andreas Angermann, der die Kameralente auf die Spur von Steinbock, Murmeltier und Gämse bringt.



**04. November 2013:
Unterzeichnung Partnerschaftsabkommen mit
Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Lienz**

Die für den Nationalpark Hohe Tauern zuständige Landeshauptmann-Stv.in Ingrid Felipe unterzeichnet gemeinsam mit Direktorin HR Dr. Ursula Strobl das Partnerschaftsabkommen. Damit ist das BG/BRG Lienz - mit über 700 SchülerInnen die größte Schule des Bezirks – neue Partnerschule des Nationalparks Hohe Tauern. Landeshauptmann-Stv.in Ingrid Felipe betont, dass der Schutz der Natur eine Verpflichtung des Menschen darstellt und die Jugend dabei einen wichtigen Multiplikator darstellt.



**14. bis 16. November 2013:
Interpädagogika und neue Fotobox
Nationalparks Austria**

Auch die „Nationalparks Austria“ sind auf der Messe vertreten. Alle Angebote der Nationalpark-Umweltbildung werden fachkundig durch Nationalpark-MitarbeiterInnen aller österreichischen Nationalparks erläutert. Gemeinsam ist es auch das Ziel der österreichischen Nationalparks, dass jedes Kind in seiner Pflichtschulzeit mindestens einmal einen Nationalpark besucht. Im Rahmen der Messe wurde auch die neu entwickelte Fotobox präsentiert, welche großen Anklang bei den BesucherInnen fand.



**26. November 2013:
„Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“
feiern 20-jähriges Jubiläum**

Aus Anlass der 20-Jahre-Jubiläumsveranstaltung in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien begrüßt Casinos-Austria AG Generaldirektor Karl Stoss in seiner neuen Funktion als Präsident des Vereins der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik. Mit Hilfe von Sponsoren werden jährlich Projekte in den Bereichen Bildung, Wissenschaft/ Forschung und Naturschutz realisiert.



**08. Dezember 2013:
Pilotprojekt zum Zusammenleben von Nutztieren
und Beutegreifern**

Im Rahmen der 44. Arbeitssitzung des Tiroler Nationalparkkuratoriums und der anschließenden Vollversammlung der Grundbesitzer-Interessensgemeinschaft wird vom Leiter der nationalen Beratungsstelle Herdenschutz Johann Georg Höllbacher das neu gestartete Herdenschutzprojekt vorgestellt. Damit soll das künftige Zusammenleben von Nutztieren und Beutegreifern wie Wolf, Bär und Luchs durch gezieltes Herdenmanagement mit Herdenschutzhunden und Hirtenhunden erprobt werden und wertvolle Erkenntnisse daraus gewonnen werden.



**20. Dezember 2013:
Umweltschutzpreisverleihung an Verbund
Klimaschule Nationalpark Hohe Tauern**

Zum Jahresende erhält der Nationalpark Hohe Tauern ein Geschenk der besonderen Art: Die Verbund Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern wird mit dem 2. Platz des Euregio-Umweltpreises 2013 ausgezeichnet. Der von den Ländern Tirol, Südtirol und Trentino ausgelobte Wettbewerb wird 2013 in Trient verliehen. Der Leiter der Abteilung Umweltschutz der Tiroler Landesregierung HR Dr. Kurt Kapeller gratuliert herzlich den VertreterInnen des Nationalparks Hohe Tauern Direktor Hermann Stotter und Anna Brugger sowie Wolfgang Syrowatka vom Verbund.

Natur

Vertragsnaturschutz

Die nutzungsfreie, sogenannte Naturzone beträgt in den letzten Jahren konstant knapp 28.000 ha und ist auch für die nächsten Jahre gesichert. Zur Flächensicherung werden vom Nationalpark selbst vier Jagdgebiete als Pächter im Gesamtausmaß von rund 7500 ha betreut und nach dem Leitbild für das Management von Schalenwild in Österreichs Nationalparks bewirtschaftet. Verbunden mit langjährigen Diskussionen konnte im Gschlößtal (drei Reviere) auf knapp 4.800 ha der Abschuss auf 3 Stück Schalenwild abgesenkt werden, wodurch man sich auch hier immer stärker den Vorgaben der IUCN annähert.



Viltragental im Innerschloss

Bleifreie Munition!

Wie die Jahre zuvor, wurde 2013 auch wieder österreichweit häufig, nicht nur medial, über die Umstellung auf bleifreie Munition innerhalb der Jagd diskutiert. Auch in Tirol hat sich der Nationalpark dieser Thematik seit Jahren angenommen und 2013 gemeinsam mit der Bezirksstelle des Tiroler Jägerverbandes, dem lokalen Waffenfachgeschäft und dem Labor für Ballistik ein Projekt in die Wege geleitet. Über dieses Projekt wurde es einheimischen Jägern ermöglicht, beim Ankauf bleifreier Munition zum symbolischen Preis von einer weiteren Patrone, die Waffe kostenlos auf diese Munition umstellen zu können (Einschießen usw.). In dieser Frage wird seitens der Nationalparkverwaltung auch eng mit dem Tiroler Jägerverband kooperiert.

Sitzung Fachbeirat Wildtiermanagement

Im Sommer 2013 fand nach einjähriger Pause wieder eine Sitzung des Fachbeirates Wildtiermanagement statt. Anwesend war diesmal neben den nominierten Vertretern auch der neue Landesjägermeister Anton Larcher sowie die Vorsitzende des Beirates, Frau LH-Stv.ⁱⁿ Mag. Felipe persönlich. Vorrangig wurde die Thematik bleifreie Munition sowie das zu diesem Zeitpunkt noch nicht feststehende Herdenschutzpilotprojekt des Bundesverbandes für Schafe und Ziegen, bei welchem der Nationalpark unterstützend wirkt, in Kals a. G. diskutiert. Auch über aktuelle Entwicklungen der Artenschutzprojekte des Nationalparks wurde informiert.

Lebensraum für das Auerwild

Unterhalb der Zunigalm wurden auch im Jahr 2013 für das Auerwild lebensraumgestaltende Maßnahmen gemeinsam mit den Grundbesitzern, den Jagdausübungsberechtigten und der Bezirksforstinspektion gesetzt. Der Großteil der Tätigkeiten wurde wie in den letzten Jahren wieder durch Volontäre des Nationalparks getätigt. Erstmals wurde heuer auch auf drei kleinen Flächen teilweise eine extensive Waldweide mit wenigen Rindern in Altholzbeständen durchgeführt, um die Vergrasung zu verringern. Diese bringt große Vorteile aufgrund der besseren Übersichtlichkeit für das Auerwild, das sich während der Sommermonate größtenteils am Boden aufhält. Gleichzeitig ist die gezielte Beweidung mit einer Bodenverwundung verbunden, was zu guten Keimbedingungen führt und somit die Naturverjüngung fördert. Langfristig könnte eine kontrolliert durchgeführte Waldweide Kostenminderungen für den Grundbesitzer bringen. Diese These soll in den nächsten Jahren geprüft werden.

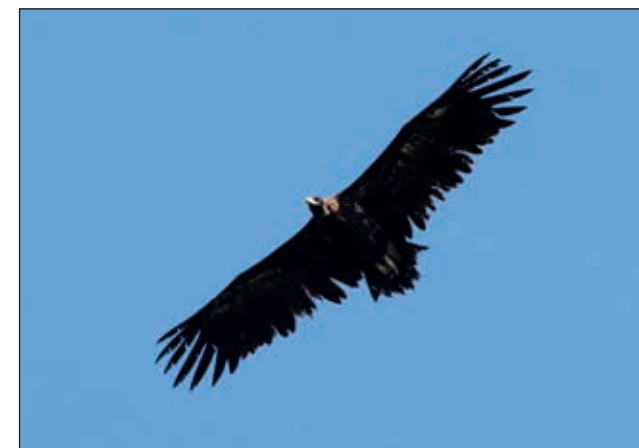


Volontäre bei der Wiederherstellung von funktionsfähigen Auerwildlebensräumen

Mönchsgeier im Nationalpark Hohe Tauern

Bartgeier sind bekannte und häufig zu beobachtende Begleiter im Nationalpark Hohe Tauern. Das Gschlößtal im Gemeindegebiet von Matrei in Osttirol konnte 2013 als Geier-Hot-Spot bezeichnet werden: Bart-, Gänse- und Mönchsgeier wurden im oberen Tauerntal mehrfach gesichtet. Als ornithologische Besonderheit konnte man den Besuch eines Mönchsgeiers im oberen Tauerntal bezeichnen. Der Mönchsgeier ist der größte europäische Geier und kommt derzeit nur in Spanien und Südfrankreich vor. In Österreich eine Rarität: Seit seiner Ausrottung im 19. Jahrhundert wurde diese Art hierzulande im 20. Jahrhundert nur fünf mal nachgewiesen!

Letzte Sichtungen in Österreich waren 2012 im Lechtal und im Bereich des Plöckenpasses – aus den Hohen Tauern gibt es seit 1960 nur einen einzigen belegten Hinweis: Im Salzburger Rauris übernachtete an einem Gänsegeierschlafplatz im Jahr 1996 ein Mönchsgeier. In Osttirol geht der letzte Hinweis auf das 1867 in Prägraten zurück – damals soll der letzte Mönchsgeier in Prägraten gebrütet haben.



Der Mönchsgeier – seltener Gast in den Hohen Tauern

Baumstammfund Salzboden

Am Salzboden im Matreier Gschlößtal wurden mehrere Holzfunde einer dendrochronologischen Datierung zugeführt. Mittels der Jahresringe der historischen Hölzer kann eine exakte Datierung auf Basis einer Referenzreihe an der Uni Innsbruck durchgeführt werden. Die Probe eines Lärchenstammes wurde von Prof. Nicolussi vom Institut für Geographie mit 7.637 bis 7.283 Jahre vor Chr. datiert. Die Funde bestätigen, dass bereits in der frühen Nacheiszeit vor rund 9.000 Jahren im Bereich des Salzbodens im Matreier Gschlößtal auf 2.170 m SH Bäume wuchsen.

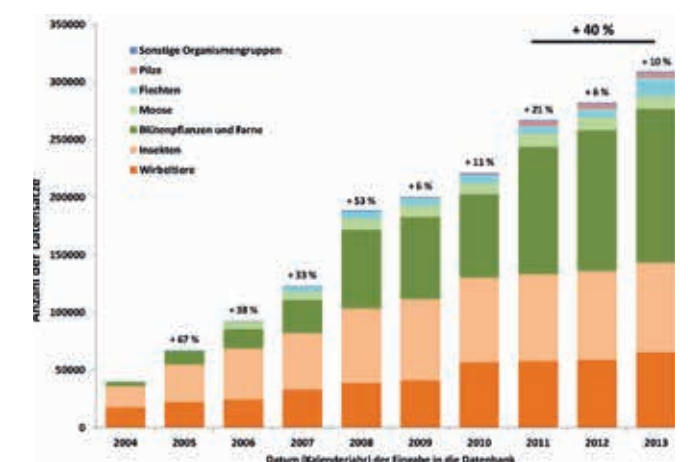
Weitere Informationen dazu und eine Probe dieses alten Holzes sind in der OeAV-Ausstellung im Matreier Kesslerstadel für die Öffentlichkeit zugänglich.



Probenentnahme durch Prof. Nicolussi und Prof. Patzelt mit Studenten der Uni Innsbruck am Salzboden

Biodiversitätsarchiv – Wissen auf Knopfdruck

Beobachtungen zu Tieren und Pflanzen werden im Biodiversitätsarchiv des Nationalparks Hohe Tauern seit Jahren gesammelt – eine Datenbank mit dem Ziel möglichst viele Vorkommen zu dokumentieren. Dabei werden alle Daten zu Arten, ihrem Vorkommen, der räumlichen Verbreitung, Ökologie und Gefährdung standardisiert erfasst, ausgewertet und nach Bedarf bereitgestellt. Mit Ende 2013 wurden rund 310.000 Datensätze zu 10.707 verschiedenen Taxa (Arten, Unterarten, ...) an 21.762 Fundorten von 1.181 BeobachterInnen erfasst, wobei für den Nationalpark Hohe Tauern Tirol 51.051 Datensätze verarbeitet wurden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Datenbestand um 30.042 Datensätze erhöht, das entspricht einem Zuwachs von 10%. Die Bearbeitung erfolgt seit 2002 in Kooperation mit dem Haus der Natur in Salzburg.



Entwicklung des Datenbestandes des Biodiversitätsarchivs des Nationalparks Hohe Tauern von 2004 - 2013

Kultur

Förderungsbereich

Schutz, Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft

Im Jahr 2013 wurden für den Kulturlandschaftsbereich 300.000 Euro aufgewendet. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der traditionellen Bauweisen bei Alminfrastruktureinrichtungen (Almhütten, Holzzäune, etc.) und der „Almpflege- und Mähprämie“.



Almhüttensanierung vorher/nachher

Prämien Almpflege und Bergwiesenmahd 2013

Im Jahr 2013 wurden für 269 Förderungsanträge insgesamt EUR 222.000 ausbezahlt. Davon entfallen auf die Almprämie 167.300 Euro und auf die Prämie für Bergwiesenmahd 54.700 Euro.

MÄHPRÄMIE:		
Händische Mahd:	NP Region	94 Hektar
	NP Gebiet	85 Hektar
	SUMME	179 Hektar
Maschinelle Mahd:	NP Gebiet	94 Hektar
Gesamtfläche geförderte Bergwiesenmahd		273 Hektar

Nationalparkzertifikat für Almen

Im Jahr 2007 wurde die Ausarbeitung von Almentwicklungskonzepten im Rahmen des Projektes „Nationalparkzertifikat für Almen“ für drei Pilotalmen gestartet. In Anlehnung an die bestehende Förderperiode des Österreichischen Programmes zur Entwicklung des Ländlichen Raumes 2007 – 2013 wurde mittlerweile für insgesamt 26 Almen ein solches Konzept erstellt.

Bei der Auswahl der Almen wurde neben verschiedenen anderen Gesichtspunkten ein besonderer Wert gelegt auf die Lage und Größe der Alm – so konnten geschlossene Almflächen in den größten Nationalparktälern des Tiroler Anteiles (Gschlössstal, Hinteres Defereggental, Debanttal, Dorfertal) über den vertraglichen Zeitraum gesichert werden.

Auf 135 Hektar Fläche wurden Maßnahmen umgesetzt, für die insges. ca. 550.000,- Euro an die teilnehmenden Almen ausbezahlt wurden. Die Schwerpunkte der in Abstimmung mit Natura 2000 Managementzielen umgesetzten Maßnahmen umfassen im Wesentlichen folgende Bereiche:

- ✓ Schwenden von Almflächen
- ✓ Entsteinen von Magerrasen
- ✓ Wiederherstellung von Lärchenweiden
- ✓ Biotopschutz
- ✓ Wiedererrichtung von Trockensteinmauern

Derzeit wird an der Ausarbeitung eines Nachfolgeprogrammes für die kommende EU-Förderperiode gearbeitet. Für das Jahr 2014 konnte eine Übergangslösung erreicht werden.

Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz

Die aktive Partnerschaft mit der LLA Lienz wurde heuer untermauert durch einen Beitrag im Rahmen der ORF-Sendung „Land und Leute“, wo die Landwirtschaftsschüler nationalparkgerechte Almwirtschaft in der Praxis auf der Oberhausalm in St. Jakob i. D. lernten. Begleitet vom Umweltbüro Klagenfurt, dem Maschinen- u. Betriebshilfering Osttirol und der Nationalparkverwaltung wurden folgende Projekthalte vermittelt:



Gemeinsame Erarbeitung von Bewirtschaftungsplänen

- ✓ Almwirtschaft (Vergleiche, praktische Umsetzung, begleitende Maßnahmen, Erkennen von sogenannten Zeigerpflanzen für eine standortgerechte Almwirtschaft uvm.)
- ✓ Traditionelle Bauweisen (Almhütten, Zäune, Trockensteinmauern)
- ✓ Naturschutzförderungen auf Almen (Naturschutzprojekte, Fördermöglichkeiten, etc.)



ORF Dokumentation „Land und Leute“ mit Schülern der LLA Lienz auf der Oberhausalm

Pilotprojekt „Herdenschutz“

Auf der Suche nach neuen Lebensräumen durchstreifen immer mehr große Beutegreifer wie Braunbären, Luchse und Wölfe Österreich. In den vergangenen Jahrzehnten sind die Wolfpopulationen in Nord- und Südosteuropa und den Westalpen angewachsen und Jungtiere können auf der Suche nach Territorien und Partner auch Österreich durchwandern. Bislang wurden nur Einzeltiere in Österreich festgestellt, doch eine weitere Ausbreitung ist in Zukunft nicht auszuschließen. Die „Nationale Beratungsstelle Herdenschutz“ startet im Frühjahr 2014 in der Nationalparkgemeinde Kals a. G. ein Pilotprojekt, um den Einsatz von Herdenschutzmaßnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis zu erproben. Die maßgeblichen Vorbereitungen wurden bereits 2013 getroffen.

Projekthalte:

Einrichtung einer Modellregion auf der „Dorfer Ochsenalm“ in Kals a. G. mit

- ✓ ständiger Behirtung einer ca. 1.200 Stück großen Schafherde
- ✓ gezielter Beweidung und Herdenführung
- ✓ vier in die Herde integrierten Herdenschutzhunden



Herdenschutzhund bei der Arbeit

Milka Sponsoring

Im Rahmen des Sponsoringprojektes „FreiRaum Alm“ mit der Fa. Kraft Foods Österreich wurde in der Nationalparkgemeinde St. Veit in Defereggental oberhalb der Speikbodenhütte eine Aussichtsplattform errichtet. Ausgestattet mit Ruhebänken und mit entsprechenden Informationstafeln wurde versucht auf die beeindruckende Natur- und Kulturlandschaft des Defereggentales aufmerksam zu machen. Die Eröffnung ist für Frühsommer 2014 geplant.



FreiRaum Alm – Aussichtskanzel Speikboden

Sonderausstellung im Nationalparkhaus

– Ein photographischer Rückblick auf die Nationalparkregion

Das Nationalparkhaus Matri bot neben der Dauerausstellung „Tauernwelten“ im Sommer eine thematisch wechselnde Sonderausstellung. Für 2013 konnte das „Tirol Archiv“ als Partner gewonnen werden - zu einem außergewöhnlichen Thema: „Erschließung - Die Nationalparkregion Hohe Tauern Tirol im historischen Lichtbild 1880–1960“.



Sonderausstellung mit Dr. Piock vom „Tirol Archiv“

In der Osttiroler Nationalparkregion setzte sich der Mensch seit langer Zeit mit der Natur auseinander und versuchte diese zu entdecken und auch zu bezwingen. Die Sonderausstellung behandelte auf Basis historischer Aufnahmen des „Tirol Archivs“ verschiedene Bereiche: Umgang mit den Naturgefahren wie Wildbächen, erste Schutzhütten und Alpinismus, Straßenbau und Erschließung der Täler mit Almwegen und Aufzügen. Historische Aufnahmen aus den Jahren 1880 bis 1960 bereiteten diese Themen auf und stellten teilweise eindrucksvoll den „Kampf“ mit der Natur dar – beispielsweise die „Bändigung“ des Bretterwandbaches in Matri, einem der gefährlichsten Wildbäche Österreichs. Das Thema „Erschließung“ konfrontierte zudem den Besucher mit den Gefahren der Natur, aber auch mit dem Umgang des Menschen mit ihr.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte regionale und überregionale Öffentlichkeitsarbeit konnte 2013 wiederum die Nationalparkregion einerseits informiert werden, andererseits die Nationalparkregion Osttirol nach außen über Online-, Print-, Hörfunk- und TV-Medien positiv beworben werden. Viele der durchgeführten Maßnahmen wurden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Nationalparkrates geplant und umgesetzt.

Nationalparkmagazin

Das Nationalparkmagazin ist das bedeutendste und effektivste Kommunikationsmedium des Nationalparks Hohe Tauern. Das Magazin wird länderübergreifend erstellt und an alle Haushalte von Kärnten, Salzburg und Tirol drei Mal im Jahr mit einer Gesamtauflage von 750.000 Stück verteilt. Eine vor Jahresende durchgeführte Studie durch das Institut für Grundlagenforschung IGF hat bestätigt, dass das gemeinsame Magazin eines der reichweitenstärksten Medien der drei Bundesländer ist und empfiehlt das Magazin weiterhin zu nutzen. Die hohe Leserkzeptanz bestätigt auch die inhaltliche und graphische Linie. Das Medium wird darüber hinaus auch genutzt um die LeserInnen zu einem Nationalparkbesuch anzuregen oder zu wichtigen Forschungs-, Bildungs- oder Artenschutzprojekten und der Verwendung der öffentlichen Mittel für den Nationalpark zu informieren.

Werbespots in Kinos

Über vier Wochen lang wurde in den großen Kinos von München, Bozen, Salzburg Stadt, Innsbruck, Klagenfurt und Spittal der Nationalpark-Werbespot ausgestrahlt. Ziel war die Bekanntmachung und Sensibilisierung zum Nationalpark Hohe Tauern im Besonderen für die Zielgruppe der Jugend & Junge Familien. 446.552 Personen haben 2013 den Kinospot gesehen.



Ausschnitt Kinospot 2013. Dauer: 20 Sekunden, Gestaltung: Science & Vision

International besetzte Pressereise 2013

„Hochgebirge im Wandel – Gletscher(forschung) hautnah“ hieß der Einladungstitel zur nunmehr seit mehreren Jahren länderübergreifend vom Nationalparkrat organisierten internationalen Pressereise, zu der ausgewählte Journalisten von einschlägigen wissenschaftlichen Fachmagazinen und Zeitungen eingeladen wurde. Die Fachjournalisten waren in Osttirol zu Gast im Innerschloß und konnten am Schlatenkees Gletschermessungen hautnah miterleben und zahlreiche Fakten zum Rückgang sammeln. Der hochgerechnete Anzeigenwert dieser Pressereise betrug € 334.000.



Journalisten auf direkter Tuchfühlung mit dem Gletscher

Homepage www.hohetauern.at

Die MitarbeiterInnen arbeiten permanent daran, täglich aktuelle Informationen aus dem Nationalpark auf www.hohetauern.at verfügbar zu machen. Die Homepage verzeichnete 2013 durchschnittlich 1.700 Seitenansichten/Tag. Eine weitere Messzahl ist die Anzahl der wiederkehrenden Besucher: 44.424 Personen besuchten 2013 die Homepage des Nationalparks Hohe Tauern mehrmals (ca. 25 %)!

Das 2012 neu errichtete Erlebnisportal, welches die Ranger-Führungen, Lehrwege und sonstigen Veranstaltungen bewirbt, verzeichnete 2013 gesamt 134.477 Seitenansichten.



Web-Info: www.nationalparkerlebnis.at

Auftritt im Social Media

Seit Mai 2010 ist der Nationalpark auch in diversen Web 2.0 Anwendungen vertreten.

Die Facebook Seite zählt Ende 2013 8.569 Fans (+ 574 Fans gegenüber 2012), welche sehr aktiv die Seite besuchen. Dabei haben Interessierte die Möglichkeit, über den Nationalpark Hohe Tauern zu posten bzw. eingestellte Inhalte zu kommentieren. Die größte Nutzergruppe ist zwischen 25 und 34 Jahre alt (33 %), wobei der Anteil an männlichen und weiblichen Nutzern in etwa gleich groß ist. An zweiter Stelle ist die Altersgruppe der 18 – 24 Jährigen (24 %), dicht gefolgt von den 35 – 44 Jährigen (20 %).

Das 2013 eingerichtete **INSTAGRAM Modul** (hier findet man die aktuellen Fotos, welche NP-Besucher aus dem NPHT posten) ist sehr erfolgreich angelaufen. Durchschnittliche Reichweite der Beiträge: 1.500 Personen. Laut FB-Studien erreicht ein Beitrag im Schnitt 16 % der Fans. Unsere Beiträge haben 18 % der Fans erreicht und liegen somit leicht über dem Schnitt.

Web-Info: www.facebook.com/hohetauern

Auch der Youtube-Kanal des Nationalparks wurde erweitert und zeigt Impressionen aus dem Park sowie in kurzen Tagebuchvideos die Erlebnisse der Junior Ranger.

Web-Info: www.youtube.com/NationalparkHT

Am PC und Tablet:

Online Kartendienst mit Mehrwert

Der Online-Kartendienst des Nationalpark Hohe Tauern wurde mit März 2013 in einer neuen Version zur Verfügung gestellt. Neben einer umfassenden Grundkartographie stehen zahlreiche „Nationalpark-Daten“ zur Verfügung – für den Tiroler Teil auch das Wanderwegenetz und alle Wegweiser.

Zusätzlich zur normalen Desktop-Version gibt es nun auch eine Mobil-Version für Smartphones und Tablets. Seit dem Jahreswechsel 2013/2014 stehen nun eine verbesserte Koordinatenabfrage und die Basemap-Austria zur Verfügung.



Web-Info: www.hohetauern.at/mapservice

Film- und Radioproduktionen

- ✓ ORF 2 *Universum* „Meine Heimat, die Hohen Tauern“ mit Hermann Maier
- ✓ ORF 2 *Bericht* „Land und Leute“ zur Kooperation mit der LLA-Lienz
- ✓ Servus TV mit Andreas Jäger mit 2 Produktionen
- ✓ ORF 2 und Radio Tirol *Sendung* „Freizeit“ mit Liveeinstiegen zu Rangerwanderungen

Pressearbeit allgemein

- ✓ 23 *Presseaussendungen regional und tirolweit*
- ✓ 4 *APA Aussendungen zu überregionalen Themen*
- ✓ 3 *Pressekonferenzen*

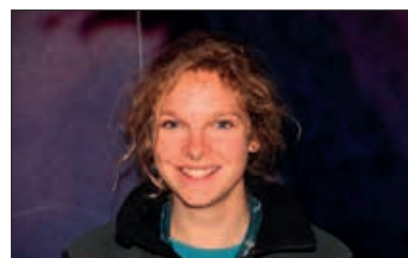
Neue Nationalpark Publikationen

- ✓ NP Magazin (1)
- ✓ Allgemeiner Folder (2)
- ✓ Jahresprogramm (3)
- ✓ NP Akademie Programm (4)
- ✓ Wanderbus (5)
- ✓ Almerlebnis (Milka) (6)
- ✓ Kaiser Gletscherreise (7)
- ✓ Imagebroschüre „Haus des Wassers“ (8)
- ✓ Der Bartgeier (9)
- ✓ DVD Deferegental (10)
- ✓ Flyer Herdenschutz Hunde (11)



Besucherservice und -information

Das Besucherservice des Nationalparks Hohe Tauern hat sich seit über 20 Jahren zu einem zentralen Ganzjahresangebot in der Nationalparkregion entwickelt.



Seit April 2013 wurde das Team von Anna Brugger verstärkt. Carola Trojer verabschiedete sich für kurze Zeit in die Babypause.

Die Palette reicht von Informationsstellen, Exkursionen, Ausstellungen, Trekkingangeboten, Erlebnisprogrammen, Gruppenreisen, Schulprogrammen, Projektwochen, Partnerschulen, Infrastrukturbetreuung, Wanderausstellungen bis hin zu Messebesuchen und diversen anderen Veranstaltungen. 12 bestausgebildete Nationalparkranger und fallweise Aushilfsranger bieten für verschiedenste Zielgruppen Bildungs- und Erlebnisprogramme von hoher Qualität an. Dieses spezielle Nationalparkservice ist im Vergleich zu anderen Regionen Tirols ein von öffentlicher Hand zur Verfügung gestelltes Mehrangebot zur nachhaltigen Entwicklung der Nationalparkregion Hohe Tauern.



Nationalparkranger Tirol

Angebote für Gäste und Betriebe:

- ✓ Nature Watch - Erlebniswanderungen
- ✓ Schneeschuhwanderungen
- ✓ Vollmondtouren und Nachtwanderungen
- ✓ Vor- und Nachsaisonspezialwanderungen

- ✓ Trekkingtouren
- ✓ Abenteuercamps
- ✓ Kindererlebnisprogramme
- ✓ Multivisionsschauen
- ✓ Führungen Nationalparkhaus und Sonderausstellungen
- ✓ Informationsdienst, Tourenberatung und NP-Shop
- ✓ Spezielle Angebote für Gruppen
- ✓ Programme für Bus- und Reisegruppen
- ✓ Betreuung der Partnerbetriebe
- ✓ Partnerbetriebsschulungen

Angebote für Schulen:

- ✓ Projektwochen
- ✓ Erlebniswanderungen
- ✓ Alternative Wintererlebnistage
- ✓ Schneeschuhwanderungen im Rahmen von Projektunterricht
- ✓ Nationalparkpartnerschaften m. vielen Themenschwerpunkten
- ✓ Haus des Wassers
- ✓ Wasserschule und Klimaschule
- ✓ Vorträge und Präsentationen, Ausstellungen
- ✓ Führungen Nationalparkhaus
- ✓ Wanderausstellung an Schulen
- ✓ Schulungen für Lehrpersonen

Sonstige Projekte und Veranstaltungen 2013

- ✓ Laufende Fortbildungen der Ranger
- ✓ Teilnahme an der Rangerolympiade Danilo Re
- ✓ Nationalparkwandertage im Mai und Oktober
- ✓ Pressereisen mit Osttirol Werbung
- ✓ Tag der Artenvielfalt im Tauerntal und Gschlöss
- ✓ Betreuung diverser Journalisten
- ✓ Eröffnung Kinderlehrweg Kals
- ✓ Eröffnung Lehrweg Glocknerspur Berge-Denken
- ✓ Eröffnung Nationalparkhaus Ausstellung Erschließung
- ✓ Projekt NP-Partnerbetriebe
- ✓ Fotoworkshop Wertvoller denn je – Natur Tirol
- ✓ ISO-Zertifizierung der Bildungsangebote
- ✓ Erntedankfest Wien
- ✓ Kulturwochenende Nussdorf/Debant
- ✓ Radio Tirol Sommerfrische
- ✓ Tag der offenen Tür im Landhaus Innsbruck
- ✓ 10 Jahre Haus des Wassers
- ✓ Lehrerfortbildung zum Thema Vögel
- ✓ Lehrerfortbildung zum Thema Klima
- ✓ Filmpräsentation – Erlebnis Defereggental – Der Duft der Zirbe
- ✓ Servus TV - Wetter - 2 Sendungen
- ✓ Reportage SERVUS Magazin für Kinder

Qualitätssicherung Nationalparkinfrastruktur

Der Nationalpark Hohe Tauern hat im Laufe der letzten 2 Jahrzehnte für die Besucher des Schutzgebietes in den Nationalpark-Gemeinden, an den Taleingängen, auf Schutzhütten und an bedeutenden Ausgangsorten eine umfangreiche Bildungs- und Informationsinfrastruktur an Aussichtsplattformen, themenspezifische Lehrwege, Nationalpark-Panorama- und Informationstafeln geschaffen. Diese nunmehr laufend den aktuellen Anforderungen und Erwartungen der Besucher zu erhalten stellt eine besondere Herausforderung dar. Neben den neu überholten und zum Teil völlig neu gestalteten Lehrwegen in Kals a. G. Glocknerspur – Berge Denken und Kindererlebnisweg sowie dem Natur- und Kulturlehrweg Debantall und Oberhauser Zirbenwald in St. Jakob i. D. wurden Nationalparkpanoramainformationen und Hütteninfopoints erweitert, sowie die Ausstellung und der Shopbereich im Nationalparkhaus teilweise umgestaltet.



Hütteninfopoint Lasnützhütte

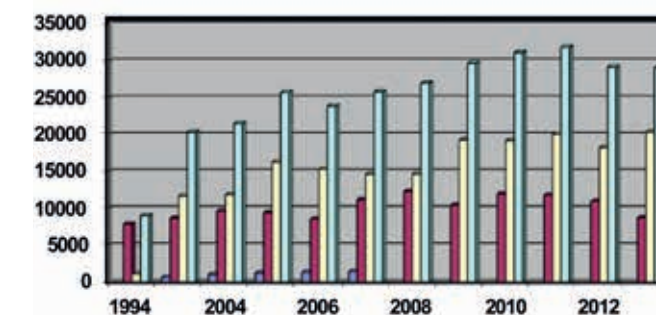
Nationalparkhaus Matrei i. O.

Das Nationalparkhaus ist nicht nur der Sitz der Nationalparkverwaltung Tirol, des länderübergreifenden Nationalparkrates und der Nationalparkakademie, sondern auch zentrale Anlauf-, Service- und Beratungsstelle für Einheimische und Gäste. Neben der Dauerausstellung „Tauerntalwelten“, einem Informations- und Servicebereich bietet das Haus immer wieder Sonderausstellungen an. 2013 wurde die Ausstellung „Die Nationalparkregion im historischen Lichtbild 1880 – 1960“ vom Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst (TAP), und die Naturfotografieausstellung „Naturimpressionen“ von Daniel Egger angeboten.



Einzelne Ausstellungselemente im Nationalparkhaus werden ständig erneuert

Entwicklung der Besucherbetreuung



- Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen
- Betreute Personen Sommer und Winter
- Betreute Schüler bei Programmangeboten: Projektwochen, Haus des Wassers, Wasserschule und Nationalpark in der Schule
- Summe betreuter Besucher bei Programmangeboten des Nationalparks Hohe Tauern Tirol

Statistik 2013

Besucherservice 2013 – Zahlen und Fakten:

Betreute Schüler	20.337
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektwochen ✓ „Haus des Wassers“ ✓ Wasserschule/Klimaschule ✓ Nationalpark in der Schule ✓ Wanderausstellung 	
Betreute Personen Sommer-/Winterprogramm	8.727
Summe betreuter BesucherInnen NPHT Tirol	29.064
Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen	1.524
BesucherInnen Nationalparkhaus Matrei in Osttirol inkl. Sonderausstellung	11.982

Bildung

„Haus des Wassers“ Treffpunkt der forschenden Jugend – nun „energieneutral“

2013 feierte das Bildungshaus des Nationalparks Hohe Tauern Tirol sein 10-jähriges Bestehen. Schulklassenprogramme für 9- bis 17-Jährige, Lehrerseminare und Sommercamps stehen auf dem umweltpädagogischen Programm des Seminarhauses. Die gewässerkundlichen Führungen werden von den Nationalpark-Rangern und der Leiterin des Hauses durchgeführt.

Ziel ist es, bei den Kursteilnehmern durch erlebnisorientiertes, forschendes Lernen ein Verständnis für das Element Wasser und die Zusammenhänge in der Natur sowie einen nachhaltigen Umgang mit der eigenen Umwelt zu erreichen.

Weiters wurde das „Haus des Wassers“ 2013 „energieneutral“ und mit 40 Solarmodulen mit jährlicher Stromleistung von 10kWh ausgestattet. Die Daten von Sonneneinstrahlung, Temperatur, Wind und Strombilanz sind online bei der Firma sun.e-solution in Lienz abrufbar und werden auf einem Computer mit Touchpad im „Haus des Wassers“ zu Schulungszwecken visualisiert. Tafeln mit unterschiedlichen Anlagemodellen unterstützen den Unterricht zur Energiegewinnung mit der Sonne.



Haus des Wassers

Statistik „Haus des Wassers“

Jahr	Schulen (Termine)	Klassen	Schüler- teilnehmer	Sonstige Teilnehmer	Besucher- gesamt	Ran- ger- tage	Teil- nehmer- tage
2007	41	59	1248	491	1739	285	3549
2008	38	58	1267	303	1570	306	4070
2009	39	56	1301	161	1462	242	3371
2010	31 (49)	52	1259	246	1505	295	4184
2011	32 (43)	59	1139	137	1277	289	3546
2012	23 (37)	51	829	392	1221	199	2722
2013	32 (61)	62	1384	354	1738	306	4036

Die Statistik bezieht sich jeweils auf den Zeitraum von 01. November bis 31. Oktober des Folgejahres.

Praktikum im „Haus des Wassers“

Junge Leute mit Naturinteresse und universitärer Ausbildung kamen zur Freiwilligenarbeit in den Nationalpark Hohe Tauern Tirol und engagierten sich in der Besucherbetreuung, der Homepagewartung, der Gestaltung der neuen Imagebroschüre, der Betreuung der Sommercamps, der Tafelgestaltung für das Außengelände und der Marketingarbeit.



Ranger Hermann Mauthner erklärt Praktikanten den Vision Globe - eine moderne Technik zur Darstellung von Klimaszenarien.

Seminare und Kurse im Haus des Wassers

Ergänzend zum Angebot für SchülerInnen wurden Seminare und Kurse für PädagogenInnen und weitere Interessierte angeboten:

- ✓ Seminar „Wasser in allen Formen“ für PädagogInnen
- ✓ Internationale Pädagogische Werktagung
- ✓ Landart-Seminar für Erwachsene

Web-Info:

www.hohetauern.at/hausdeswassers
www.hohetauern.at/gewaesserforscher



Bei den Seminaren kommt die Praxis nicht zu kurz.

VERBUND Klimaschule Nationalpark Hohe Tauern



Mit der Verbund Klimaschule haben Österreichs ältester Nationalpark und größter Energieversorger ein gemeinsames Bildungsprojekt zur Sensibilisierung zum Klimaschutz seit dem Jahr 2010 umgesetzt. Gerichtet ist das Programm mittlerweile an die 4.-10. Schulstufe und wurde im Herbst auf das ganze Bundesland in Kärnten, Salzburg und Tirol ausgeweitet. Ergänzend dazu werden eigene Klimacamps über die Sommermonate für Kinder und Jugendliche angeboten. Der 4-tägige Klimaprojektunterricht wird durch bestgeschulte Nationalparkranger in den Schulklassen und im Freien durchgeführt. Die Nachfrage an diesem sehr lebendigen „Unterricht“ ist erfreulicherweise sehr groß und es konnten bereits knapp 4.000 SchülerInnen daran teilnehmen.



Die Klimaschule ist für die Kinder zugleich informativ und abwechslungsreich.

September 2010 bis 31. Dezember 2013:

	Kärnten	Salzburg	Tirol	Gesamt
Schulen*	78	34	153	265
Einsatztage Ranger	450	232	611	1299
LehrerInnen	128	66	254	448
SchülerInnen	2318	1387	3957	7662

* Mehrfachzählung, da viele Schulen wiederholt besucht.

Kalenderjahr 2013:

	Kärnten	Salzburg	Tirol	Gesamt
Schulen	41	11	34	86
Einsatztage Ranger	248	112	202	562
LehrerInnen	72	33	91	196
SchülerInnen	1254	706	1574	3525

Partnerschulen

Mit Ende 2013 wurde die Partnerschaft mit verschiedensten Schultypen des Bezirkes auf folgenden Stand ausgebaut:

- ✓ 14 Schulen mit 49 Klassen und 788 Nationalpark-Volksschulkindern
- ✓ 13 Klassen mit 259 SchülerInnen der Neuen Nationalpark-Mittelschule Matrei i.O.
- ✓ 11 Klassen mit 332 SchülerInnen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz
- ✓ 33 Klassen mit 731 SchülerInnen des BG/BRG Lienz

Darüber hinaus werden allen Lehrpersonen der Partnerschulen kostenlose Seminare und Schulungen angeboten. Sämtliche Programme für die Schulen werden nach ISO 9001 evaluiert.

Neue Nationalparkpartnerschaft mit BG/BRG Lienz

Das BG/BRG gilt als die größte Schule des Bezirkes Osttirol. Diese Kooperation ist in erster Linie für die SchülerInnen des naturwissenschaftlichen Schwerpunktes (Laborzweig) des Realgymnasiums vorgesehen. Dieser Zweig umfasst drei Klassen der 7. Schulstufe, drei Klassen der 8. Schulstufe und drei – vier Biologie-Wahlmodule der Oberstufe, die sowohl klassen- als auch jahrgangübergreifend geführt werden. Das Pilotprojekt ist zurzeit auf 4 Jahre befristet. Darüber hinaus können alle SchülerInnen des BG/BRG Lienz an nationalparkspezifischen Bildungsangeboten teilnehmen.



Lernen in und mit der Natur erwecken Interesse und Verständnis für ökologische Zusammenhänge

Bildung

Junior Ranger

– Sponsorprojekt mit Coca Cola

Bereits seit vielen Jahren wird gemeinsam mit dem Sponsor Coca Cola Hellenic Österreich die Junior Ranger Ausbildung angeboten. 2013 wurde ein 2-wöchiges Ausbildungsprogramm mit Abschlussprüfung und Zertifikatsverleihung durchgeführt. Das Lernen in freier Natur, das Begleiten der Nationalparkranger bei ihrer Arbeit und die selbständige Mithilfe bei Kinderprogrammen standen dabei im Vordergrund.



Junior Ranger-Ausbildung 2013

ISO 9001:2008 für Bildungsprogramme



2011 wurden in den Hohen Tauern erstmals alle Schulprogramme, Programmexkursionen und Erwachsenenbildungsprogramme in Kärnten und Tirol, sowie jene der Nationalpark Akademie systematisch evaluiert und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Kundenbefragungen werden bei der Konzeption und Umsetzung der Bildungsprogramme berücksichtigt und dienen der laufenden Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Die Auswertung der Evaluierungen durch die Teilnehmenden ergab bei den in Tirol 2013 durchgeführten Veranstaltungen für Organisation, Inhalte, Praxisbezug, Veranstaltungsort und administrative Abwicklung eine Durchschnittsbewertung von 1,04. Die Durchschnittsbewertung der ReferentInnen lag bei 1,06.

Interpädagogica 2013

Auch in diesem Jahr waren die sechs österreichischen Nationalparks auf der in Graz stattfindenden Interpädagogica mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Der Nationalpark Hohe Tauern präsentierte vorrangig seine Bildungsprogramme für SchülerInnen. Besonderes Interesse der PädagogInnen galt den Beratungsgesprächen über die Projektwochen.

Nationalparkakademie Hohe Tauern



AkademieteilnehmerInnen bei der Erkundung im Freien

Als gemeinsame länderübergreifende Erwachsenenbildungseinrichtung versteht sich die Nationalpark Akademie Hohe Tauern. Tagungen und Seminare zu natur- und nationalparkbezogenen Themen ermöglichen es den Teilnehmenden, verschiedene Bereiche der Naturwissenschaften und die Nationalparkidee besser kennen zu lernen und bei der einheimischen Bevölkerung ein ganzheitliches Verständnis für den Nationalpark Hohe Tauern und die nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion zu schaffen.

Im Jahr 2013 fanden 9 Veranstaltungen statt, die 331 Teilnehmende erreichten.

Veranstaltungen 2013 in Tirol:

Thema	Ort	Datum	Teilnehmer
TAGUNGEN			
Der Rotfuchs	St. Jakob Gemeindesaal	10. bis 11. Okt. 2013	57
SEMINARE			
Das ABC der Vogelkunde	Kals a.G. Gemeindesaal	24. bis 25. Mai 2013	26
Botanische Hochgebirgstage	Prägraten Essener-Rost- Hütte	12. bis 13. Juli 2013	30
Pilze – bestimmen, sammeln, verwenden	Matrei Kessler Stadel	06. bis 07. Sept. 2013	23

SUMME VERANSTALTUNGEN TIROL: 4, SUMME TEILN. TIROL: 136

Web-Info: www.hohetauern.at/Bildung/Bildungsprogramme/Nationalpark-Akademie

Ausbildung Nationalpark Ranger

Neben der Nationalpark Akademie ist der Nationalpark Hohe Tauern Tirol auch zertifizierte Ausbildungsstätte für die Aus- und Fortbildung der „Österreichischen Nationalpark Ranger“.



Emanuel Egger, Dipl.-Nationalparkranger und einer der längstdienenden Ranger Österreichs, kann zum Thema Gletscher aktiv in der Rangeraus- und -fortbildung eingesetzt werden.

Die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung besteht aus einem für alle Parks inhaltlich gleichem Grundmodul sowie einem nationalparkspezifischen Aufbaumodul, die jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen werden und beim Bestehen zum Führen der Bezeichnung „Zertifizierter Österreichischer Nationalpark Ranger“. Nachdem das nationalparkspezifische Aufbaumodul in den Hohen Tauern bereits seit 2012 nach der neuen Zertifikats- und Prüfungsordnung abgehalten wird, konnte 2013 erstmals das bundesweit einheitliche Grundmodul über die Nationalpark Akademie angeboten werden. Die Konzeption und die Durchführung wurde von den Nationalparkverwaltungen Kärnten und Tirol übernommen. Von 24 Teilnehmern konnten bereits 23 Teilnehmende den Grundkurs erfolgreich abschließen.



Der Nationalpark Hohe Tauern ist auch "Kraftraum" für Geist und Seele.

Volontäre

– Freiwillige im Dienst des Nationalparks

Eine Truppe junger Menschen hatte für ihre Ferienzeit 2013 ein ganz besonderes Ziel. Sie nutzten ihre universitätsfreie Zeit um im Nationalpark Hohe Tauern Tirol als Volontäre viel Neues zu lernen und sich freiwillig zu engagieren. Die acht Studenten wurden in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche einer Nationalparkverwaltung, vor allem im Besucherservice eingebunden. Sie hatten aber auch die Möglichkeit an eigenen Wissenschaftlichen Projekten zu arbeiten.



Fleißige Volontäre bei der Arbeit ...

Projekte und Aufgaben:

- ✓ Darstellung der postglazialen Klimageschichte anhand des Schlatenkeeses
- ✓ Exkursionsführer zu den Biodiversitäts-Hotspots im Kaiser Dorfertal, Teischnitzal und Ködnitztal
- ✓ Arbeiten mit verschiedenen Geobasisdaten: Datenerfassung und Analysen, Kartenerstellung
- ✓ Mitarbeit bei der Besuchermotiverhebung mit dem MCI Management Center Innsbruck
- ✓ Betreuung u. Mitarbeit bei Besucherprogrammen u. Führungen
- ✓ Info- & Shopdienste im Nationalparkzentrum in Matrei i. O.
- ✓ Selbstständige Gestaltung und Mithilfe bei den Nationalpark-Kinderprogrammen
- ✓ Mithilfe bei Veranstaltungen und Events
- ✓ Mitarbeit bei Umweltbaustellen
- ✓ Auerwildlebensraum verbessernde Waldarbeiten im Nationalpark Hohe Tauern Tirol
- ✓ Wildtierzählungen
- ✓ Mitarbeit im „Haus des Wassers“ und Sommercamps



.... und auch einmal bei angeregten Diskussionen in freier Natur.

Naturnaher Tourismus

Verein der Nationalpark-Partnerbetriebe Osttirol

Der Verein der Nationalparkpartnerbetriebe ist ein Zusammenschluss von rund 70 Betrieben aus allen Beherbergungskategorien, sowie Kulinarikbetrieben mit dem Ziel der Steigerung der Urlaubsqualität im alpinen Naturraum als Teil eines nachhaltigen Schutzbereichstourismus.

Der Nationalpark Hohe Tauern unterstützt den Verein der Nationalpark Partnerbetriebe Osttirol und dessen Mitglieder bei qualifizierungs-, qualitätssteigernden und verkaufsfördernden Maßnahmen. Vor allem bei der Bewerbung des NP-Schutzbereichstourismus in Zusammenarbeit mit der Tirol Werbung in Online-, Radio- und Printmedien wurden die Partnerbetriebe verstärkt eingebunden und auf diese hingewiesen.

- ✓ Erstellung und Druck von weiteren Tourentipps für den Sommer und Winter
- ✓ Herstellung eines Messestandes für die Bewerbung ihrer touristischen Produkte
- ✓ Auszeichnung Nationalpark-Botschafter
- ✓ Fortbildung Nationalpark- Partnerbetriebe
- ✓ Information und Austausch mit den Partnerbetrieben NP Bayerischer Wald
- ✓ Information und Austausch mit den Partnerbetrieben NP Kalkalpen



Auch der gegenseitige Informationsaustausch mit den Partnerbetrieben aus dem NP Bayerischer Wald ist ein wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung.



Mehr als 20 Betriebe wurden von Dir. Hermann Stotter bei der Sommerfortbildung der Nationalpark Partnerbetriebe Osttirol zum Nationalpark-Boten ernannt. Informationen zum Sommerprogramm und Wissenswertes zum Thema Wasser rundeten das Programm ab.

Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen

Der Tourismusverband Osttirol, die Osttirol Werbung und Tirol Werbung sind wichtige strategische Partner des Nationalparks wenn es darum geht das Schutzgebiet im Einklang mit touristischen Interessen weiter zu entwickeln. Daher werden viele Aktivitäten im Bereich der Angebots- und Infrastrukturentwicklung, der Marketing- und Kommunikationsschwerpunkte abgestimmt.

Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- ✓ Osttirol Werbung
- ✓ Schwerpunktsetzung von Marketingaktivitäten zum Alpinismus (Bergwandern, Bergsteigen, Nationalparkführungen, Bildungs- und Informationsinfrastruktur, ...) in Kooperation mit dem Österreichischen Alpenverein
- ✓ Tirol Werbung
- ✓ Natur Tirol - in Kooperation mit den Naturparks und TVBs (TT- Fotowettbewerb, Touristisches Volunteering, Fotoworkshop NPHT)
- ✓ Tourismusverband Osttirol
- ✓ Besucherlenkungsmaßnahmen
- ✓ Ausbau der Erlebnisinfrastruktur
- ✓ NP- Zugangsportale
- ✓ NP- Wanderbus
- ✓ TV- und Filmproduktionen



Fotoworkshop

Besucherlenkungsmaßnahmen

Bereits seit vielen Jahren wird die Besucherlenkung im Nationalpark Hohe Tauern und dessen Vorfeld nicht durch Ver- und Gebote geregelt, sondern durch ein attraktives, gut gepflegtes und ausgebautes Wanderwegenetz mit moderner flächendeckender Beschilderung nach dem Tiroler Wanderwegekonzept. In Zusammenarbeit mit dem TVB-Osttirol wurde auch die Neubeschilderung der Defregger Schattseite in die Wegdatenbank des Nationalparks übernommen und darüber abgewickelt.

Weiters wurden die Daten für sämtliche SOS-Aufkleber zur Erneuerung durch die Wegarbeiter im Jahr 2014 aufbereitet.

Es gilt nun laufend Qualitätsverbesserungen am Beschilderungssystem vorzunehmen und so dem Wander- und Bergwegesiegel des Landes Tirol vorbildlich gerecht zu werden und dem Gast ein spannendes Bergerlebnis im Nationalpark Hohe Tauern zu bieten.

Die Besucherlenkung erfolgt in enger Abstimmung mit der Tourismusorganisation, den Alpinvereinen und den zuständigen Wegearbeitertrupps. Insgesamt werden für die Instandhaltung des Wegenetzes über € 152.000,- an NP-Mitteln zur Verfügung gestellt.



Besucherlenkungsmaßnahmen vorher und nachher

Web-Info: www.hohetauern.at/mapservice

Nationalparkzugangsportale

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes wurden in den vergangenen Jahren bei den wichtigsten Hauptzugangstälern im Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern „Eingangsportale“ errichtet. Als letztes Zugangstal wurde 2013 das Gschlößtal mit einem aus Natursteinmauerwerk bestehenden Portal versehen. Das Baumaterial für das Natursteinmauerwerk wurde direkt vom Gschlößtal verwendet.



Nationalparkportal Außergschlöß

Nationalpark Wanderbus

Seit dem Jahre 2006 betreibt der Nationalpark Hohe Tauern über die Sommermonate in Zusammenarbeit mit dem OeAV den Nationalpark-Wanderbus im Linienverkehr, mit dem vier bedeutende Zugangsbereiche in den Nationalpark verstärkt versorgt werden.

Es handelt sich hier um die Linien Stallersattel (Defereggental), Ströden (Virgental), Ködnitztal (Kals) und das Tauerntal (Matrei i. O.). Die Linie Matreier Tauernhaus wird täglich angeboten und vom örtlichen Busunternehmen betreut. Die anderen Linien betreibt die ÖBB. Aus Kosten- und Auslastungsgründen wurde ab dem Jahr 2011 das Wochenendangebot bei drei Linien auf die Samstagsstunde reduziert und auf einer Linie von den Fahrzeiten versuchsweise noch bedarfsorientierter an die Wanderer- und Bergsteiger angepasst. Die Bewerbung erfolgte intensiv mit Folder und per Internet über die ÖBB, AV/ Sektionen, NP, NP-Partnerbetriebe, Medien/Internet. Über € 27.000 wurden zu diesem Zweck an Nationalparkmitteln aufgewendet.

Infosystem Public Display

Das neu aufgebaute Informationssystem für Tourismuseinrichtungen informiert an 7 „Außenstellen“ in der Nationalparkregion über die aktuellen Angebote des Nationalparks Hohe Tauern. Von Prägraten bis Lienz können sich somit die Gäste meist im Bereich der TVB-Büros tagesaktuell über alle Nationalparkangebote informieren – unabhängig von den Öffnungszeiten der Büros.

Neue Dauerausstellung:

„150 Jahre Alpenverein – Wege ins Freie“

Der OeAV hat im Kesslerstadel eine neue Ausstellung über die Geschichte des Alpenvereins, die Entwicklung des Alpinismus im Glockner- und Venedigergebiet, über die Entstehung des Nationalparks und über heutige Angebote und aktuelle Forschungsprojekte installiert. Mit dieser Ausstellung kann nunmehr Einheimischen wie Gästen ein repräsentativer Querschnitt aus der vielfältigen Präsenz des Alpenvereins im Wandel der Zeiten ganzjährig gezeigt werden und ist ein wichtiges Zusatzangebot in der Nationalparkgemeinde Matrei i. O.



Neue Ausstellung im Kesslerstadel mit zahlreichen interaktiven Touchscreens, Filmen und Hörstationen

Naturnaher Tourismus

Nationalparklehrwege im neuen Glanz

Der Nationalpark Hohe Tauern verfügt über ein flächendeckendes Angebot an vielseitigen attraktiven Lehrwegen für naturinteressierte Gäste. Sämtliche Lehrwege wurden nunmehr einem zeitgemäßen Design unterworfen, mehrsprachig ausgeführt und die einzelnen Stationen neugestaltet und erweitert.

Im Jahr 2013 erfolgten folgende Maßnahmen:

- ✓ **Lehrweg Glocknerspur – Berge Denken, Kals a. G.: Neugestaltung**
- ✓ **Kindererlebnisweg Kals a. G.: Neugestaltung**
- ✓ **Natur- und Kulturlehrweg Debanttal, Nußdorf-Debant: Tafelneugestaltung**
- ✓ **Natur- und Kulturlehrweg Oberhauser Zirbenwald, St. Jakob i. D: Tafelneugestaltung**



Kindererlebnisweg



Lehrweg Glocknerspur – Berge Denken



Lehrweg Oberhauser Zirbenwald

Nationalpark-Dauer- ausstellung – Erlebnis Zirbe

Die Nationalparkausstellung „Erlebnis Zirbe“ im Handlhaus in der NP-Gemeinde St. Jakob in Deferegggen wurde bereits 2012 eröffnet. Im Kern der Ausstellung werden Kurzfilme gezeigt. Eine zusätzliche Filmdokumentation über das Defereggental mit dem Oberhauser Zirbenwald im Jahresablauf wurde in Auftrag gegeben. Diese Produktion mit dem Titel „Der Duft der Zirbe“ liegt nun vor und wird in der Ausstellung präsentiert. Zusätzlich wurden aus der Produktion 2 Kurzfilme zu touristischen Zwecken hergestellt.

Die Zirbenausstellung im Tal wurde mit dem Zirbenwald am Berg eng verknüpft. Die Ausstellung animiert daher für einen Besuch im Zirbenwald und umgekehrt. Um einen möglichst großen Besucherkreis gerecht zu werden, wurde der Rundgang am Lehrweg Oberhauser Zirbenwald in seiner Trassenführung kinderwagengerecht ausgebaut.



HD-Produktion „Defereggental – der Duft der Zirbe“

Weitere Aktivitäten

- ✓ **Mitfinanzierung Aussichtsplattform Mariahilf**
- ✓ **Mitfinanzierung Radbus Iseltal**
- ✓ **Milka Marketingaktion „Almerlebnis Nationalpark Hohe Tauern“**
- ✓ **Unterstützung von Pressereisen & Journalisten, 30 Arbeitstage**
- ✓ **Beteiligung an Presseagenturkosten**
- ✓ **Kalser Gletscherreise**
- ✓ **Erntedankfest in Wien**
- ✓ **Nationalpark Ferienradio bei Radio Osttirol**
- ✓ **Partner der Osttirol Card**
- ✓ **Nationalparkpanorama- und Schutzhütteninformation**
- ✓ **Diverse Fernsehproduktionen wie z.B. ORF „Universum“ mit Hermann Maier**

Wissenschaft und Forschung

Autochthone Bachforellen gedeihen bis in große Höhen

Das Artenschutzprojekt rund um die umgangssprachlich bezeichnete „Urforelle“ wurde auch 2013 fortgeführt – in den Refugialgewässern des Nationalparks Hohe Tauern im Tiroler Anteil zeigte sich bei den Beständen bis in 2.000 m üNN ein sehr guter Konditionsfaktor (Verhältnis Größe zu Gewicht) der Bachforellen. Im Kalser Dorfertal wurde auf Monitoringmaßnahmen im Spätherbst 2013 aufgrund der Beobachtungen der letzten beiden Jahre verzichtet (guter Zustand, Nachwuchs) – im Trojeramtal wurde ein stabiler Bestand, trotz der Höhenlage von 2.000 m üNN festgestellt. In allen drei Nationalparkländern wird nun im Rahmen des Projekts auf dasselbe Monitoringverfahren, konzipiert durch die Universität Innsbruck, zurückgegriffen, sodass langfristig der Wissenschaft einheitliche Datenreihen zur Verfügung stehen.



Genauere Aufzeichnungen garantieren ein erfolgreiches Monitoring der „Urforelle“

Web-Info: www.urforelle.info (Forschung) und www.parc.at

Gletscher-Massenbilanz: Positives Jahr für das Äußere Mullwitzkees

Seit nunmehr 7 Jahren stehen das Äußere Mullwitzkees und Zettalunitzkees im Prägerter Dorfertal unter wissenschaftlicher Beobachtung. Der Gletscherrückgang wird über eine sogenannte Massenbilanz genau untersucht. Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Akademie der Wissenschaften (Innsbruck), dem Hydrographischen Dienst des Landes Tirol und dem Nationalpark Hohe Tauern.

Das Massenhaushaltsjahr 2012/2013 war in der Geschichte der Messungen ein sehr positives für den Gletscher. Ein Massenverlust von nur – 0,6 Mio. m³ wurde festgestellt – zum Vergleich waren es im Haushaltsjahr 2011/2012 –3,7 Mio. m³!



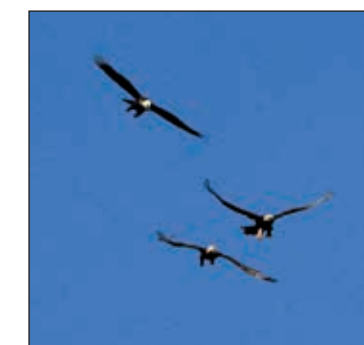
Großes internationales Interesse für die Gletschermessungen

Web-Info: www.hohetauern.at und www.parc.at (sämtliche Jahresberichte mit den Ergebnissen)

Der Bartgeier – Symbol für erfolgreiche Wiedereinbürgerung in den Alpen – in Gefahr

Erstmals seit Projektbeginn bestand heuer in gleich 4 österreichischen Revieren Hoffnung auf Bartgeiernachwuchs. Es sollte aber alles ganz anders kommen: Das Männchen des Mallnitzer Paares wechselte unmittelbar vor Brutbeginn nach Osttirol, die beiden routinierten Paare in Rauris und am Katschberg (drei erfolgreiche Bruten seit 2010) schritten zur Brut, konnten aber keinen Nachwuchs großziehen. Ebenfalls erfolglos blieb ein möglicher Brutversuch eines Paares im Tiroler Außerfern. Seit April konnte in diesem Bereich nur mehr ein einzelner erwachsener Bartgeier beobachtet werden. Zusätzlich konnte im Jahr 2013 aufgrund der geringen Anzahl an Jungtieren im europäischen Erhaltungszuchtprogramm keine Bartgeierfreilassung stattfinden. Anfang Mai konnte Glocknerlady nach ihrer schweren Bleivergiftung vom Vorjahr wieder erfolgreich freigelassen werden. Wenig später wur-

Das neue Bartgeierpaar im Matreier Tauern tal verteidigt sein Revier gegen einen dritten adulten Bartgeier. Foto: J. Petrikat



Wissenschaft und Forschung

den in Kärnten die Überreste von Doraja (Rauris 2005) entdeckt, die Laborbefunde weisen als Todesursache wieder auf Blei hin. In weiten Bereichen des Nationalparks gibt es heute Jagdruhezonen bzw. werden ausschließlich bleifreie Jagdgeschosse verwendet. Eine ganze Reihe von Nachbarrevieren ist dank der guten Zusammenarbeit mit der Jägerschaft diesem guten Beispiel gefolgt und bewirtschaftet ihre Flächen ebenfalls bleifrei. Das nationale Bartgeiermonitoring konnte darüber hinaus den Beobachterstand leicht ausbauen und mit den Bartgeier-News gezielte Informationsarbeit an rund 3.500 Personen leisten.



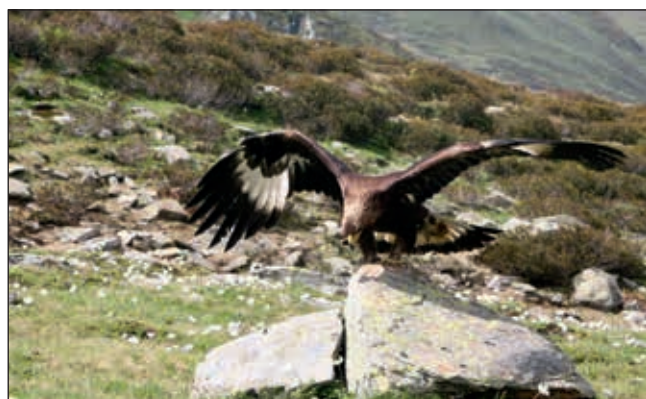
Die Wiederfreilassung der gesunden Glocknerlady am Schareck © Nationalpark Hohe Tauern/S Frey-Kubka

Steinadlermonitoring

Nach 2011 und 2012 wurde auch 2013 das Steinadlermonitoring in Form von Horstkontrollen durch Nationalparkranger und Biologen des Nationalparks durchgeführt. Vermutlich bedingt durch die nasskalte Witterung während der Aufzuchtzeit lag die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel doch unter dem Durchschnitt (auch verglichen mit den Ergebnissen der Adlererhebung zwischen 2003 und 2006).

	Salzburg	Kärnten	Tirol	Gesamt
Anzahl Horste 2006	90	52	40	182
davon bestätigt	60	46	28	134
nicht gefunden	1	0	2	3
neu entdeckt	2	2	3	7
nicht mehr existent	0	0	1	1
nicht kontrolliert	29	6	9	45
beflogene Horste	6	4	2	11
unklare Situationen	1	0	0	1
bestätigte Jungvögel	6	3	3	12*

*nicht in jedem beflogenen Horst wurde erfolgreich gebrütet; 1 Adlerpaar (Defereggental) zog 2013 zwei Jungvögel auf



Der Bestand des Steinadlers ist im Nationalpark Hohe Tauern gesichert.

11 erfolgreiche Paare haben 2013 12 Jungadler großgezogen. Ein Paar im Defereggental hatte gleich zwei Jungtiere im Nest. Die Anzahl erfolgreicher Bruten lag damit leicht unter dem langjährigen Mittel.

Die Käfer Osttirols

Ein Leben lang hat der weit über Österreich hinaus bekannte und angesehene Osttiroler Naturforscher HR Dr. Alois Kofler die Naturräume Osttirols durchforscht und dokumentiert. Dabei ist eine der weltweit größten Privatsammlungen an Käfern, Heuschrecken, Spinnen und sonstigen Kleintieren entstanden, welche Dr. Kofler als Lebenswerk dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übergab. Dabei sind auch zahlreiche Nachweise aus dem Nationalpark. Ein Teil der riesigen Sammlung konnte nun – unterstützt durch Nationalparkmittel – mit modernen Methoden digitalisiert werden und bleibt damit für kommende Zeiten gesichert und wissenschaftlich zugänglich. Genetische Bar-Codes einzelner Tiere wurden auch in die internationale Data-base der Universität Guelph in Kanada eingespeist.



Auch der Gelbbindiger Zangen (Rhagium bifasciatum) aus dem Dr. Kofler Fundus wurde genauestens dokumentiert © Solvin Zankl

Steinwildprojekt

Obwohl das Steinwild-Projekt eigentlich im Jahr 2012 abgeschlossen und mit einem ausführlichen Endbericht dokumentiert worden war, konnte bis zum Projektende nicht von allen Tieren der Sender abgenommen werden. Zu Jahresbeginn 2013 waren noch zwei Böcke mit nicht mehr funktionstüchtigen Sendern unterwegs. Von einem dritten Bock (Helmut, 9 Jahre) musste bereits im Jahr 2012 davon ausgegangen werden, dass dieser Bock nach Ausfall des Senders natürlich verendet war, da über ein Jahr lang keine Sichtbeobachtungen mehr gemacht werden konnten. Von den 2013 beiden noch lebenden besenderten Böcken (Cio, 9 Jahre; Anda, 13 Jahre) wurde Cio im April von einer Lawine erfasst, mehrere 100 Meter mitgerissen und musste aufgrund der schweren Verletzungen erlegt werden. Der andere, im Wangenitzental besenderte Bock Anda wurde im Dezember 2013 im Rahmen des Abschussplanes in Kals erlegt. Somit sind keine markierten Tiere mehr in den Hohen Tauern unterwegs, sehr wohl aber durch Ohrmarken gekennzeichnete Stücke, über welche die Raumverteilung und mögliche Wanderungen des Steinwildes in den Hohen Tauern weiterhin dokumentiert werden sollen.



Zahlreiche Hornvermessungen an Steinwildgehörnen liefern aussagekräftiges Datenmaterial

Im Rahmen des, durch die Privatbrauerei Stiegl gesponserten, fortlaufenden Projektes wurde im letzten Jahr vorrangig auf die Vermessung der Steinbockgehörne, welche Rückschlüsse auf die Entwicklung der Population geben können, Wert gelegt. So konnten bis zum Jahresende 144 Steinbockgehörne aus den Hohen Tauern vermessen werden, wobei das bis dato älteste Gehörn von einem Steinbock mit dem Geburtsjahr 1961 stammt. Klarerweise verdichtet sich das Datenmaterial je weniger lange die Erlegungen oder Fallwildfunde zurückliegen. In der ersten Jahreshälfte 2014 sollen noch ältere Gehörne sowie jene aus dem Jagdjahr 2013 vermessen werden, wodurch Zahlenmaterial von rund 200 Gehörnen für eine erste Auswertung zur Verfügung stehen werden.

GEO – Tag der Artenvielfalt 2013

Rund 90 Experten für Flora und Fauna ließen sich von langen Umwegen bei der Anreise (Felssturz am Felbertauern) und widrigen Wetterverhältnissen nicht abschrecken und reisten zum GEO-Tag der Artenvielfalt im Gschlössstal bei Matrei i. O. an.

Sie dokumentierten dabei mit viel Sachverstand eine unglaubliche Naturvielfalt: Rund 1.500 verschiedene Arten sammelten und bestimmten die Forscher – und das binnen genau 24 Stunden in nur zwei relativ kleinen zwei Untersuchungsgebieten. So konnten allein schon die Ornithologen insgesamt rund 50 verschiedene Vogelarten nachweisen, darunter erstmals für diese Region den leuchtend roten Karmingimpel.

Erstmals für Osttirol nachgewiesen wurde auch das Lappländische Knabenkraut (Dactylorhiza lapponica). Neben vielen anderen bedeutenden Nachweisen ist jedoch auch die Breitenwirkung der Aktion hervorzuheben.



Der Schmetterlingsspezialist Dr. Gerhard Tarmann beim Auswerten der Lichtfalle

In der Septemerausgabe 2013 des bekannten und hoch angesehenen GEO Magazins erschien ein 20 Seiten umfassender und mit schönsten Bildern versehener Beitrag über den Tiroler Anteil des Nationalparks Hohe Tauern.

Gewässermonitoring abgeschlossen

Univ. Prof. Dr. Leopold Füreder und sein Team haben die Untersuchungen zur Einrichtung eines Gewässermonitorings abgeschlossen. Neben der Analyse von hunderten Gewässerproben und Bestimmung tausender Kleinstlebewesen als Basis für kommende Untersuchungen wurden auch zahlreiche andere Parameter ausgearbeitet, um künftig ein möglichst effizientes Monitoring von Gebirgsbächen durchführen zu können. Dies ist angesichts des Klimawandels und dessen Einfluss auf die Hochgebirgsökologie von besonderer Bedeutung.



Prof. Dr. Füreder mit Assistentin bei der Probenentnahme am Gebirgsbach

Wissenschaftlicher Beirat 2013

Langfristig will der Nationalpark Hohe Tauern als größtes alpines Schutzgebiet ein ökologisches Langzeit-Monitoring etablieren, das neben den aquatischen auch terrestrische Ökosysteme untersucht. Das übergeordnete Planungskonzept dazu wird derzeit mit dem international besetzten Wissenschaftlichen Beirat entwickelt. Der erste Workshop zur Identifikation der gemeinsamen Richtungsziele über die Bundesländergrenzen hinweg fand am 6. November 2013 in Salzburg statt.



Workshop des Wissenschaftl. Beirates zur Erarbeitung eines Langzeit-Monitorings

Besuchermotiverhebung 2013

Wie "sieht" der durchschnittliche Nationalparkbesucher aus? Was sind die Hauptmotive für die Urlaubswahl? – Diesen und weiteren Fragestellungen geht die Besuchermotiverhebung & Wertschöpfungsanalyse auf den Grund. Im Jahr 2013 wurden in allen drei Nationalparkländern mehrere Hundert Besucher befragt. Die Konzeption und Auswertung erfolgte durch das m.c.i. (Management Center Innsbruck - Institut für Tourismus- und Freizeitwirtschaft) unter Leitung von Prof. (FH) Dr. Günther Lehar.

Zum wiederholten Mal hat sich die Bedeutung des Nationalparks für die Urlaubswahl gezeigt: Für 52,5% der Befragten hat der Nationalpark für die Wahl des Urlaubsortes in unserer Region eine entscheidende Rolle gespielt. Hierbei zeigte sich im Salzburger Anteil des Nationalparks ein beachtlicher Wert von 67,2% - die Marketingstrategie der Ferienregion Hohe Tauern Salzburg scheint dabei eine Rolle zu spielen.

Die Haupturlaubsmotive sind wie bei den früheren Vergleichsuntersuchungen „Erholung in schöner Berglandschaft“, „Abseits vom Massentourismus“ und das „Sehen alpine Tier- und Pflanzenarten“. Die Osttiroler Nationalparkregion wird zudem von 68,2% Wiederholungsurlaubern besucht, während im Schnitt aller drei Länder der Anteil von Wiederholungsurlaubern bei 62,6% liegt. Erste Berechnungen zur Wertschöpfung aus Erhebungsdaten zeigen für Osttirol eine Bruttowertschöpfung (direkte und indirekte, regional) von rund 10,9 Mio. Euro durch die Nationalpark affinen Gäste.

Einige Zahlen und Fakten:

- ✓ 514 Gäste wurden in den Monaten Juli-September befragt
- ✓ 68,2% sind Wiederholungsgurlauber („Stammgäste“)
- ✓ 19,2% sind Gäste von Hotels, 21,9% nächtigen in einer Ferienwohnung
- ✓ 52,2% kommen u.a. wegen dem Nationalpark in die Region
- ✓ für 58% der Gäste ist es wichtig „Weg vom Massentourismus“ zu urlauben
- ✓ knapp 47% der Gäste empfinden das Preis-Leistungsverhältnis als „sehr günstig“ und „günstig“, nur 1,2% als „ungünstig“
- ✓ knapp 77% können sich vorstellen wieder zu kommen!



In den Monaten Juli-September wurden in Tirol 514 Gäste und Tagesausflügler von Volontären des Nationalparks befragt.

Nationalparkrat

Länderübergreifende Zusammenarbeit

Im Jahr 2013 wurde an 25 Projekten in den Bereichen Bildung, Forschung, Naturraum- und Informationsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit bundesländerübergreifend gearbeitet. Die Konzipierung, länderübergreifende Koordination und Umsetzung dieser Projekte erfolgte in Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Ratssekretariates und der Verwaltungen von Kärnten, Salzburg und Tirol. Eine Darstellung dieser Projekte findet sich in den einzelnen Kapiteln dieses Berichtes.

Mitglieder des Nationalparkrates Hohe Tauern

Stand 31.12.2013

- LH-Stv.ⁱⁿ Mag. Ingrid FELIPE, Tirol, Vorsitzende 2014/2015
 BM DI Andri RUPPRECHTER, Bund, Stv. der Vorsitzenden
 LH-Stv.ⁱⁿ Dr. Astrid RÖSSLER, Salzburg
 LHStv. Mag. Christian RAGGER, Kärnten

Mitglieder Nationalparkdirektorium

- DI Hermann STOTTER, Vorsitz 2014/2015, Direktor NPHT Tirol
 Mag. Viktoria HASLER, Lebensministerium, Abteilung II/4
 Mag. Peter RUPITSCH, Direktor NPHT Kärnten
 DI Wolfgang URBAN MBA, Direktor NPHT Salzburg

Beratende Experten

- Bürgermeisterversreter**
 Bgm. Josef SCHACHNER
 Bgm. Robert REITER
 Bgm. Ing. Dietmar RUGGENTHALER
- Grundbesitzerversreter**
 Alwin HOFER
 Georg ALTENBERGER
 ÖR Friedl SCHNEEBERGER
- Naturschutzversreter**
 HR Prof. DDr.h.c. Eberhard STÜBER
 Dr. Norbert WINDING
 Peter HASSLACHER

Kooptierte Vertreter:

- HR Dr. Kurt KAPPELLER, Landesvertreter Tirol
 HR Dr. Kurt TRENKA, Landesvertreter Salzburg
 Dr. Gerold GLANTSCHNIG, Landesvertreter Kärnten
 GD Dr. Karl STOSS, Präsident Verein der Freunde
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Leopold FÜREDER, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates



Unter Leitung von Vorsitzender LHStv. in Ingrid Felipe wird die länderübergreifende Arbeit diskutiert und festgelegt.

Mitarbeiterinnen Sekretariat des Nationalparkrates

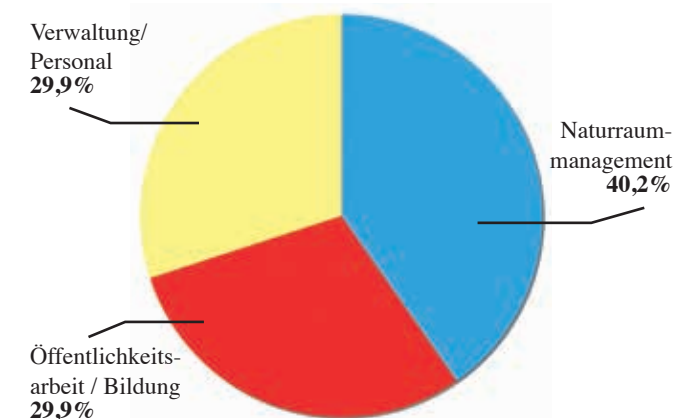
Dipl.-Wi.Jur. (FH) Judit GRATZ, Ratssekretärin
 Gesamtkoordination länderübergreifende Projekte, Projektmanagement, Rechnungswesen, ISO-Zertifizierung, Nationalpark Akademie/Rangerausbildung

Bianca BRUGGER, Assistenz
 Nationalpark Akademie, Büroorganisation, Nationalpark Shop

Mag. Helene MATTERSBERGER, Öffentlichkeitsarb./Akademie
 Projekte länderübergreifende Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Corporate Design, Folder, Social Media & Apps), Pressearbeit, Nationalpark Akademie

Das Budget 2013

Im Haushaltsjahr 2013 wurden Budgeteinnahmen in Höhe von € 527.342 von Bund, Ländern, EU und Verein der Freunde erzielt. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von € 519.631 entgegen.



Nationalparks Austria

Verein „Nationalparks Austria“

Der Verein Nationalparks Austria ist der Zusammenschluss aller österreichischen Nationalparke mit dem Ziel die Kooperation innerhalb der 6 Nationalparks zu verstärken und gemeinsam mit dem Lebensministerium die von Bund und Ländern unterzeichnete „Österreichische Nationalpark-Strategie“ konsequent umzusetzen. Ein abgestimmtes Vorgehen zu Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Wissensmanagement, Planungsgrundlagen und Managementevaluation werden vorrangig angestrebt. Der gesamte Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde durch das Lebensministerium an den Umweltdachverband ausgelagert und wird von diesem eigenverantwortlich durch verschiedenste Maßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades umgesetzt.



Präsentation des Nationalpark Austria Guides gemeinsam mit BM Berlakovics

LEGZU – Parcs.at Datenzentrum

Im Zuge der Zusammenarbeit der Nationalparks in Österreich (Nationalparks Austria) haben die einzelnen Nationalparkverwaltungen die Projektleitung für einzelne Themenbereiche übernommen um einheitliche Umsetzungsstrategien für alle Nationalparks zu erreichen. Die Tiroler Nationalparkverwaltung hatte den Bereich Wissensmanagement über – mit dem Ziel, das „Wissen der Nationalparks“ (Projekte, Publikationen, Daten,...) in einem einheitlichen System zu verwalten und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Im Zuge dessen wurde das Parcs.at-Datenzentrum geschaffen – darin sind bereits nach der Implementierungsphase mehrere Tausend Einträge zu Publikationen, Projekten, Geodaten etc. vorhanden.

Dem übergeordneten Ziel durch Zusammenarbeit mehr Effizienz, Vernetzung, Transparenz und auch Kostenersparnisse zu erreichen, konnte damit Rechnung getragen werden.

Web-Info: www.parcs.at

Symposium Forschung in Schutzgebieten

Vom 10. bis 12. Juni 2013 fand das 5. Internationale Symposium zur Forschung in Schutzgebieten des Nationalparks Hohe Tauern in Mittersill statt. Diesmal stand die mit rund 300 TeilnehmerInnen außerordentlich gut besuchte Veranstaltung unter dem Motto „Dynamik und Naturschutz in Schutzgebieten – Herausforderungen für Wissenschaft und Management“ und wurde erstmalig gemeinsam mit allen österreichischen Nationalparks unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ ausgerichtet.

Das Programm bot mit insgesamt 77 Vorträgen von ReferentInnen aus 14 Nationen, 86 Fachpostern und 21 Postern der PreisträgerInnen des „Nationalparks Austria Wissenschaftspreis 2013“ einen internationalen und interdisziplinären Überblick sowohl im Bereich der Grundlagen-, Langzeit- als auch angewandten Forschung in Schutzgebieten und wurde durch Fachexkursionen abgeschlossen.



Interpädagogica 2013

Auch in diesem Jahr waren die sechs österreichischen Nationalparks auf der in Graz stattfindenden Interpädagogica mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. Der Nationalpark Hohe Tauern präsentierte vorrangig seine Bildungsprogramme für SchülerInnen. Besonderes Interesse der PädagogInnen galt den Beratungsgesprächen über die Projektwochen.



Gut besuchter Stand des Nationalparks Hohe Tauern

Internationales

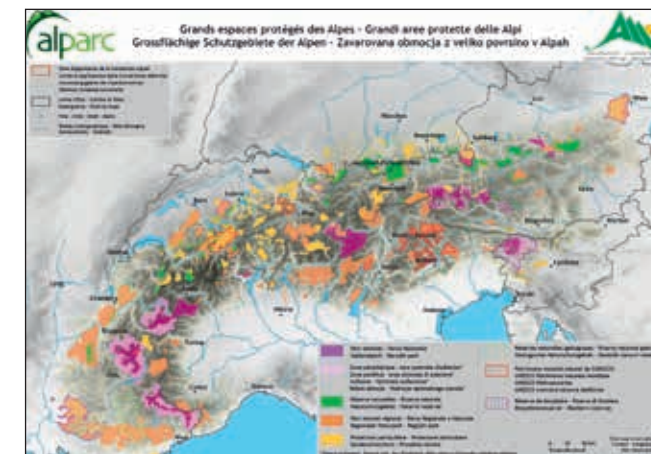
Verein ALPARC – Gemeinsam für die Alpen

Nach 17-jähriger Tätigkeit hat Anfang des Jahres das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC seine Existenz durch die Gründung eines eigenständigen Vereins formalisiert. Damit sollen die alpenweite Zusammenarbeit und die Umsetzung internationaler Projekte noch weiter gestärkt werden. ALPARC vereint alle Schutzgebietsverwaltungen, die im Netzwerk der Alpenkonventionsstaaten liegen und bildet somit den größten Verband von Schutzgebieten im Alpenraum. 34 Schutzgebiete aus allen Alpenstaaten waren an der Gründungsversammlung in Pralognan-la-Vanoise anwesend.

Bei der Umsetzung von großen internationalen Projekten in den Bereichen

- ✓ *Schutz der Biodiversität und Schaffung eines grenzübergreifenden ökologischen Verbundes*
- ✓ *Umweltbildung und Sensibilisierung für die alpine Bergwelt*
- ✓ *Regionalentwicklung und Lebensqualität in alpinen Regionen*

sollen insbesondere auch die Intentionen der Alpenkonvention berücksichtigt werden. Damit fungiert ALPARC auch als direkte Umsetzungsorganisation für das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention mit Sitz in Innsbruck vor allem im Bereich des Artikels „Naturschutz und Landschaftspflege“.



Mit Ende 2013 sind 40 Schutzgebiete aus sechs Alpenstaaten dem Verein ALPARC beigetreten. Der Nationalpark Hohe Tauern ist seit Gründung des Netzwerkes alpiner Schutzgebiete aktiver Partner und wurde über 15 Jahre durch Direktor Hermann Stotter vertreten.

In den neu gegründeten Vereinsvorstand wurden Peter Rupitsch, Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und Erich Mayrhofer, Nationalpark Kalkalpen sowie Franz Handler, Verband der Naturparke Österreichs gewählt.

Web-Info: www.alparc.org

Der Tätigkeitsbericht des Netzwerkes Alpiner Schutzgebiete



Landschaft im Wandel – Projekt CC Habitap

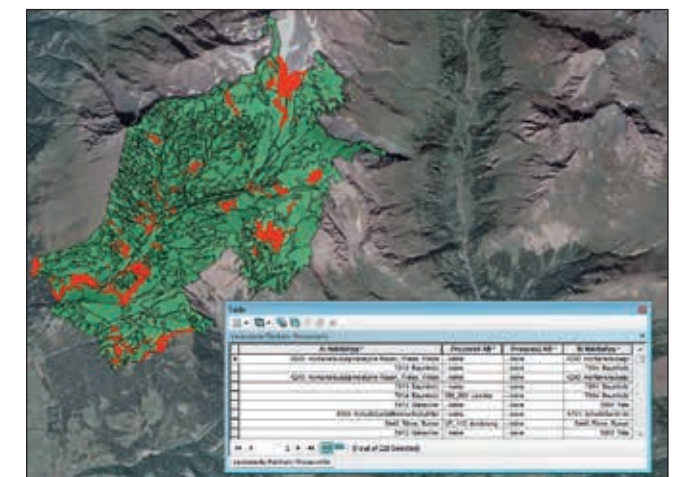
Im Rahmen des Projekts CC Habitap wurden für verschiedene Testgebiete in den Hohen Tauern und den internationalen Partnerparks des Projekts zwei unterschiedliche Luftbildgenerationen einem Vergleich hinsichtlich Veränderungen im Gebiet unterzogen. Basis waren in den Hohen Tauern die Luftbildinterpretation (Datenbasis: Befliegung 1998) des Nationalparks sowie die Luftbilddaten des Landes Tirol/Tirols



Landschaft im Wandel

aus dem Jahr 2009, sowie die modernen neuen Geländemodelle auf Basis der Laserscans-Technik. Die 3D-Stereoanalyse hat trotz des kurzen Zeitraums von gut 20 Jahren für die Testgebiete zahlreiche Veränderungen aufzeigen können. 2013 wurden alle Testgebiete in allen Partnerparks und den Hohen Tauern fertiggestellt und der Abschlussbericht erstellt. Projektpartner: Schweizer Nationalpark, Nationalpark Berchtesgaden, Nationalpark Gesäuse.

Web-Info: www.parcs.at



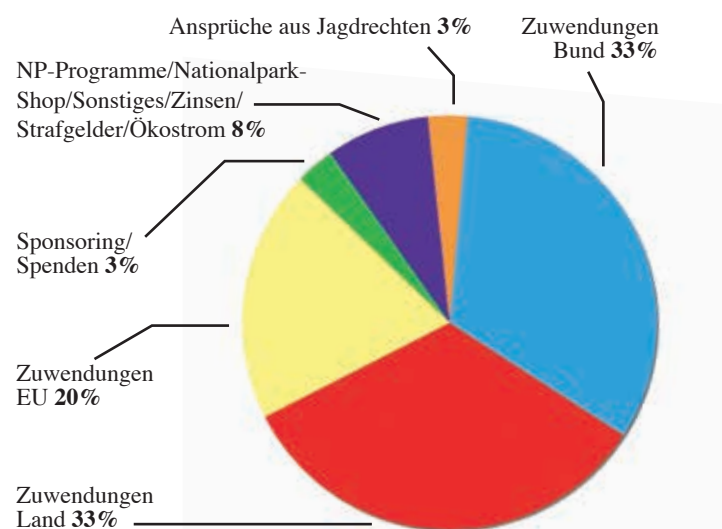
Daten Testgebiet im Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Das Budget für das Nationalparkjahr 2013

Budgeteinnahmen 2013:

Im Haushaltsjahr 2013 wurden Budgeteinnahmen in der Höhe von € 2,584.928,31 erzielt.

Zuwendungen Bund	848.188,00
Zuwendungen Land	858.800,00
Zuwendungen EU	513.692,45
Sponsoring/Spenden	76.977,00
Erträge NP-Programme/ Nationalpark-Shop/Sonstiges/ Zinsen/Strafgelder/Ökostrom	207.786,99
Ansprüche aus Jagdrechten	79.483,87
Gesamt	2,584.928,31

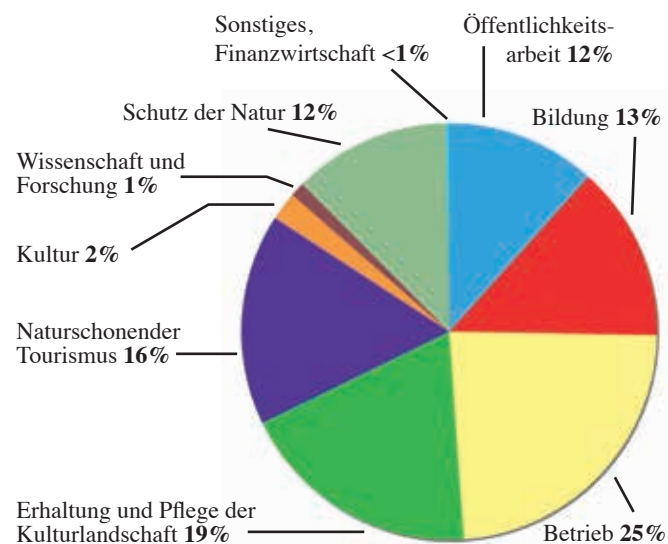


Budgetausgaben 2013:

Zur Weiterentwicklung des Nationalparks Hohe Tauern Tirol wurden im Berichtsjahr 2013 Ausgaben in der Höhe von € 2,536.014,11 getätigt.

Somit wurde im Haushaltsjahr 2013 im Gebarungsergebnis ein Mehrertrag in der Höhe von € 48.914,20 erzielt, der den Rücklagen zugeführt wird.

Öffentlichkeitsarbeit	298.148,26
Bildung	340.338,87
Betrieb	601.024,06
Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft	481.215,06
Naturschonender Tourismus	411.069,54
Kultur	55.817,60
Wissenschaft und Forschung	33.500,00
Schutz der Natur	308.538,43
Sonstiges, Finanzwirtschaft	6.362,29
Gesamt	2,536.014,11



Verein der Freunde

Web-Info: www.tauernfreund.at

Auch im Jubiläumsjahr konnten wichtige Projekte mit großzügiger finanzieller Unterstützung von Sponsoren realisiert werden. Als Drehscheibe dient der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“, der im Jahr 1993 von der renommierten Unternehmerpersönlichkeit Klaus J. Jacobs gegründet wurde. Die in dieser Partnerschaft entwickelten und betreuten Projekte werden regelmäßig einer Evaluierung durch die Beteiligten unterzogen, um die Entwicklungspotenziale für den weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau dieses Bereiches zu erkennen und für die Zukunft des Nationalparks Hohe Tauern zu nutzen.

Festveranstaltung „20 Jahre Verein der Freunde“

Im Rahmen einer Festveranstaltung wurde am 26. November in der Österreichischen Nationalbibliothek das Jubiläum „20 Jahre Verein der Freunde“ gefeiert. Gleichzeitig zur Festveranstaltung fand auch die jährliche Generalversammlung mit Neuwahl des Präsidiums statt. Karl Stoss, Generaldirektor der Casino Austria AG, übernahm feierlich die Präsidentschaft für die nächsten fünf Jahre. Er folgt damit Werner Wutscher nach, der in den vergangenen sechs Jahren mit großem Erfolg Partner aus der Privatwirtschaft für den Nationalpark begeistern konnte.

Zusammensetzung des neuen Präsidiums:

- GD Dr. Karl Stoss, Präsident
- Komm.-Rat Gernot Langes-Swarovski, 1. Vizepräsident
- Nicolas Jacobs, 2. Vizepräsident
- Mag. Martina Hörner, 3. Vizepräsidenten
- Mag. Werner Wutscher, 4. Vizepräsident
- DDr. Karl Gollegger, Schatzmeister
- Komm.-Rat Mag. Christian Koidl, Schriftführer



Karl Stoss übernahm die Präsidentschaft für die nächsten fünf Jahre.

Festschrift zur Jubiläumsfeier „20 Jahre Verein der Freunde“

Herzlichen Dank ...

... an alle Partner, die im Jahr 2013 unsere Programme und Projekte unterstützt haben!



Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte



Nationalparkpartnerschulen in Mittersill



VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern



Produktsponsoring und Marketing Verein der Freunde



Kärntnermilch-Junior Ranger



Coca-Cola Junior Ranger Tirol



FreiRaum Alm und Biodiversitätsdatenbank



Marketing Verein der Freunde



Besucherbetreuung



Steinwildforschung in den Hohen Tauern



Nationalparkuhr/Shop



Jährliche Prüfung des Rechnungsberichtes



Produktsponsoring



BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz

Nationalparkfonds Hohe Tauern

Mitglieder Nationalparkkuratorium

Vorsitz: LR Mag. Thomas Pupp (bis Mai 2013)
ab Mai 2013: LH-Stv.ⁱⁿ Ingrid Felipe-Saint Hilaire

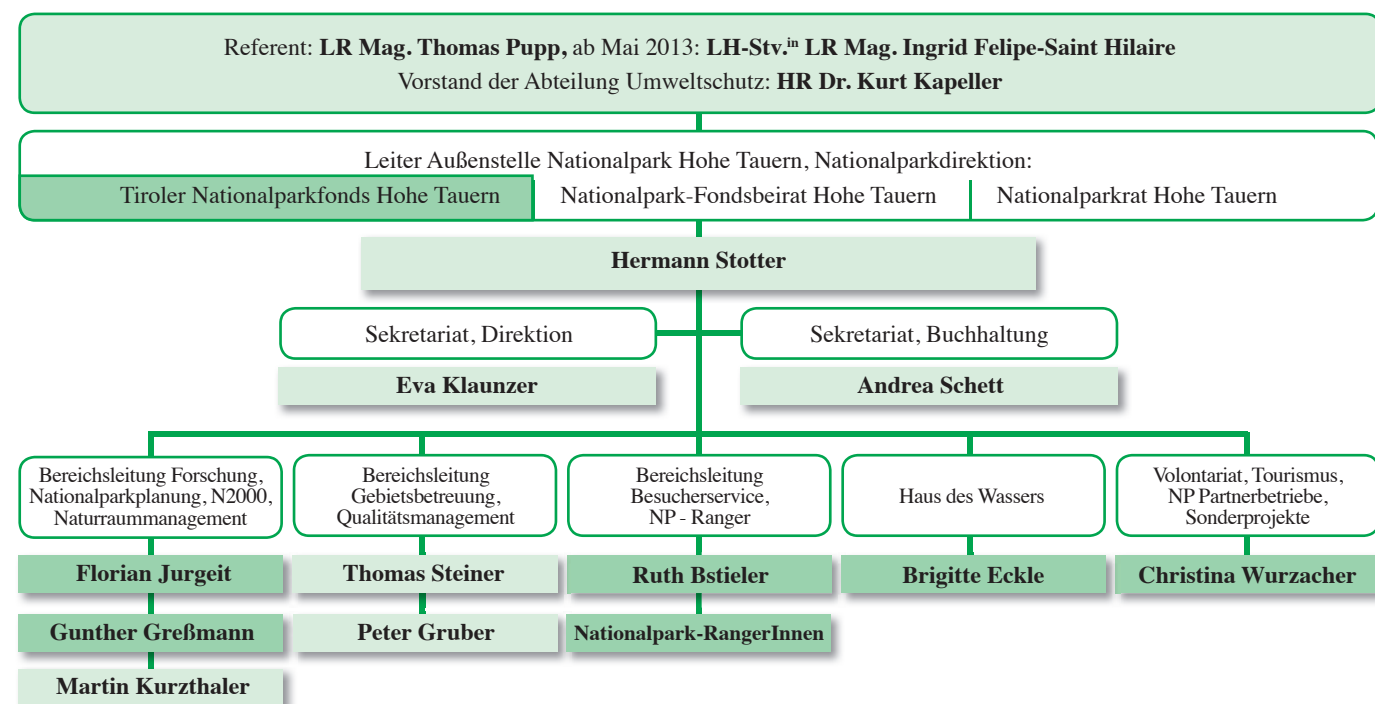
- ÖR Friedrich Schneeberger, Matri in Osttirol
- Bgm. Klaus Unterweger, Kals am Großglockner
- Andreas Stemberger, St. Veit in Deferegggen
- Roman Kollnig, Nußdorf-Debant (verstorben am 28.10.2013)
- Joachim Defregger, Iselsberg-Stronach
- Martin Mayerl, Dölsach
- Hubert Jesacher, St. Jakob in Deferegggen
- Bgm. Ing. Andreas Pfuner, Nußdorf-Debant
- Bgm. LA Dr. Andreas Köll, Matri in Osttirol
- Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Virgen
- Peter Haßlacher, OeAV, Innsbruck
- HR Dr. Kurt Kapeller, Vorstand Umweltschutz, Innsbruck
- MMag. Martin Traxl, Raumordnung-Statistik, Innsbruck

Mitglieder NP-Fondsbeirat

Vorsitz bis 23.05.2013: Johann Huber, Lienz
Vorsitz ab 23.09.2013: Josef Niedrist, Matri in Osttirol

- Alois Fasching, Dölsach
- Georg Oberlohr, Kals am Großglockner
- Elisabeth Mattersberger, Bgm.-Stv. Matri in Osttirol
- Gertraud Oberbichler, Bgm.-Stv. Nußdorf-Debant
- Vitus Monitzer, Bgm. St. Veit in Deferegggen
- Leo Mariner, Virgen
- Peter Liebhart, St. Veit in Deferegggen
- Thomas Tschapeller, Bgm. Iselsberg-Stronach
- Wolfgang Gasser, Bgm.-Stv. Virgen
- Markus Putzhuber, Matri in Osttirol
- Johann Weiskopf, Prägraten am Großvenediger
- Erik Engel, Hopfgarten in Deferegggen
- Franz Theurl, Obmann TVB Osttirol, Lienz
- Dietmar Hafele, St. Jakob in Deferegggen
- Walter Hofer, KR, Oberlienz
- Mag. Reinhard Lobenwein, Lienz
- DI Martin Diemling, Lienz
- Markus Tönig, Bgm.-Stv. Hopfgarten in Deferegggen
- Ing. Martin König, Bezirksjägermeister, Nikolsdorf
- Raimund Mühlburger, Matri in Osttirol
- Günther Idl, Nußdorf-Debant
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Leopold Füreder, Innsbruck
- Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reiser, Lienz
- Christian Preßlaber, Virgen (Naturschutzbeauftragter)
- Mag. Andrea Anfang, Thurn (Naturschutzbeauftragte)

Organigramm Außenstelle Nationalpark Hohe Tauern



Ausblick 2014

Erstmals seit vielen Jahren ist es wieder gelungen eine Budgetaufstockung für den Nationalpark Hohe Tauern durch das Land Tirol zu erreichen. Die Finanzierung der vielfältigen Aufgaben des Nationalparks ist mittlerweile ohne zusätzliche Mittel aus dem „Programm für ländliche Entwicklung“ der Europäischen Union nicht mehr denkbar. Umso wichtiger ist es, dass die österreichischen Nationalparke im zukünftigen Programm LE 2020 entsprechend Berücksichtigung finden, um ihren Aufgabenstellungen auch im Sinne des „nationalen“ Interesses gerecht zu werden.

Viel wird derzeit über weitere Natura 2000 Ausweisungen in der Nationalparkregion diskutiert und immer wieder der Verweis auf die vor Jahren erfolgte Nominierung des Nationalparks Hohe Tauern gebracht. In den vergangenen 15 Jahren ist mir kein Fall bekannt geworden, bei dem ein Projektantrag ausschließlich aufgrund der Anwendung der EU Richtlinien negativ behandelt worden wäre. Unser seit über 20 Jahren geltendes Nationalparkgesetz wäre wohl ein schlechtes Gesetz, würden Maßnahmen bewilligungsfähig sein, die laut NATURA 2000 nicht genehmigungsfähig wären. Vielmehr ist es durch ein Miteinander von Almbewirtschaftern, Behörden und Nationalparkverwaltung gelungen mit dem neu eingeführten „Nationalparkzertifikat für Almen“ bei vielen betroffenen Almgemeinschaften wirtschaftliche und ökologische Interessen unter einen Hut zu bekommen und maßgebliche zusätzliche finanzielle Naturschutzmittel von der Europäischen Union zur Verfügung zu stellen. Damit wurde auch vielen Almen eine mittelfristige Entwicklungsperspektive geboten. Natura 2000 bietet somit, sofern man „will“, auch viele Chancen.

Ebenso spannend wie herausfordernd wird sich das kürzlich gestartete Herdenschutzprojekt im Kalser Dorfertal entwickeln. Die Rückkehr des großen Beutegreifers Wolf nach Österreich scheint vorhersehbar, umso wichtiger sind derartige Pilotprojekte zu möglichen Präventivmaßnahmen.

Tirol hat seit Jahresbeginn den Vorsitz im Nationalparkrat Hohe Tauern übernommen. Der Nationalpark Hohe Tauern



ist der bei weitem größte im gesamten Alpenraum. In der Gesamtentwicklung wird es die Herausforderung sein, sich ergebende Synergien und breit vorhandenes know-how der Mitarbeiter möglichst effektiv zu nutzen, um eine koordinierte Gesamtplanung im Naturraummanagement, in der Öffentlichkeitsarbeit, in der Bildung sowie in der Wissenschaft und Forschung zu gewährleisten. Eine kritische Evaluierung der Gesamtentwicklung wird 2014 durch ein international tätiges Unternehmen Klarheit bringen.

Auch die über drei Jahre angesetzte und durch das Lebensministerium an den Umweltschutzverband ausgelagerte Öffentlichkeitsarbeit für die Nationalparks Austria wird sich an ihrem selbst gestellten Ziel der maßgeblichen Steigerung der Bekanntheitswerte aller Österreichischen Nationalparke messen lassen.

Dipl.-Ing. Hermann Stotter
Direktor

Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Kirchplatz 2
9971 Matrei in Osttirol

Direktion:

Tel.: 04875/51 61-0

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: nph@tirol.gv.at

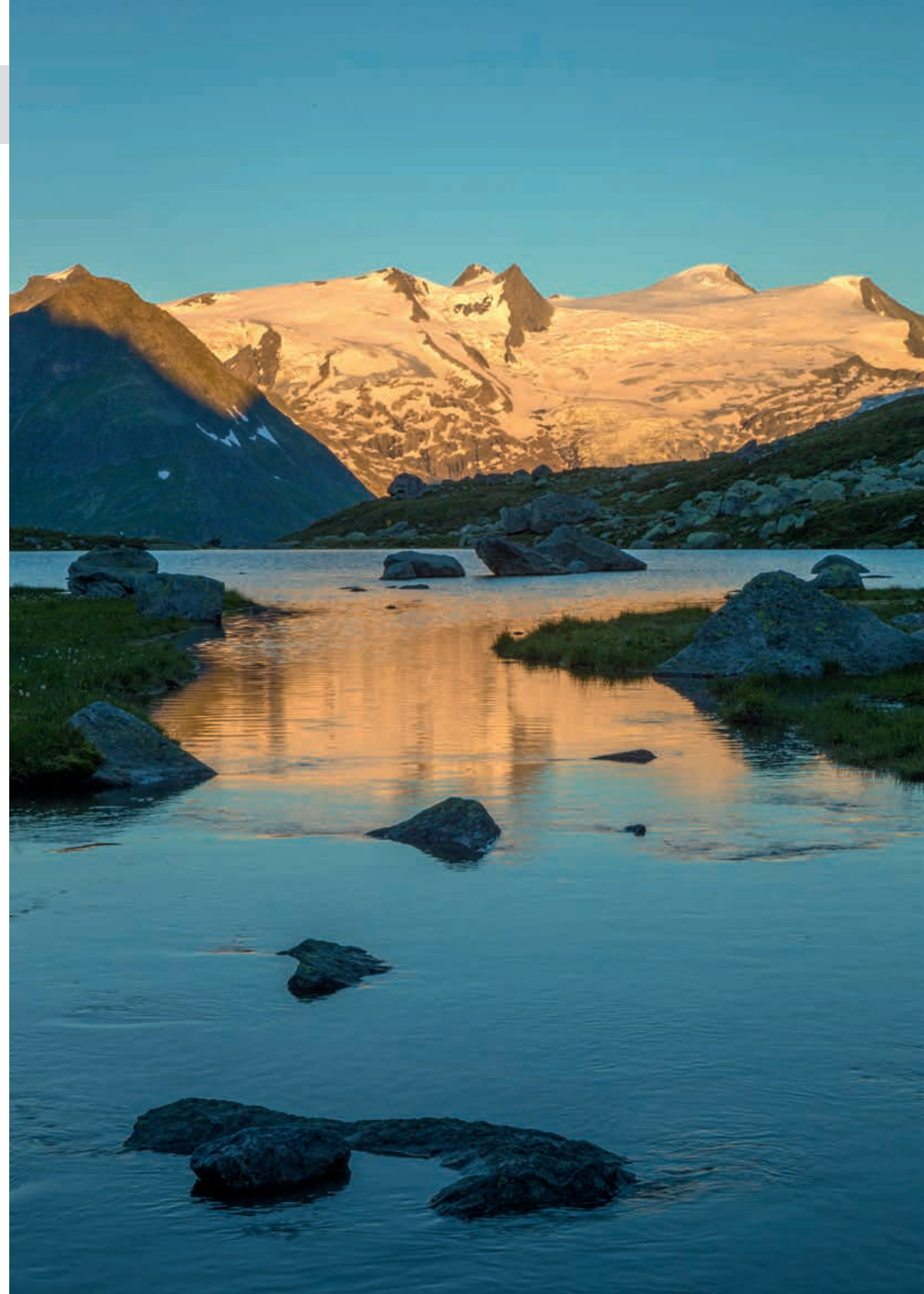
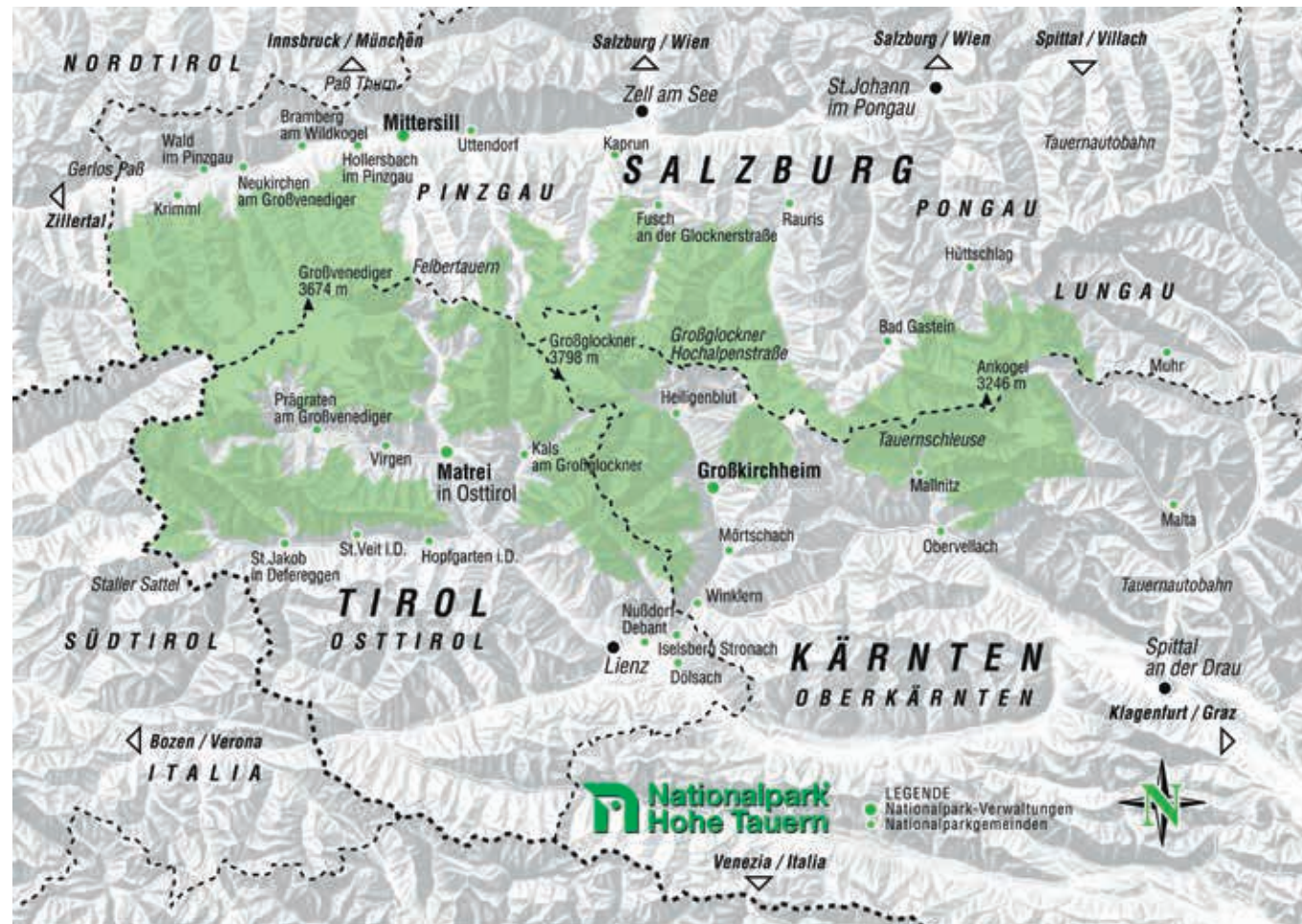
Nationalpark-Service:

Tel.: 04875/51 61-10

Fax: 04875/51 61-20

E-Mail: nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

www.hohetauern.at





 **Nationalpark[®]
Hohe Tauern**
www.hohetauern.at

